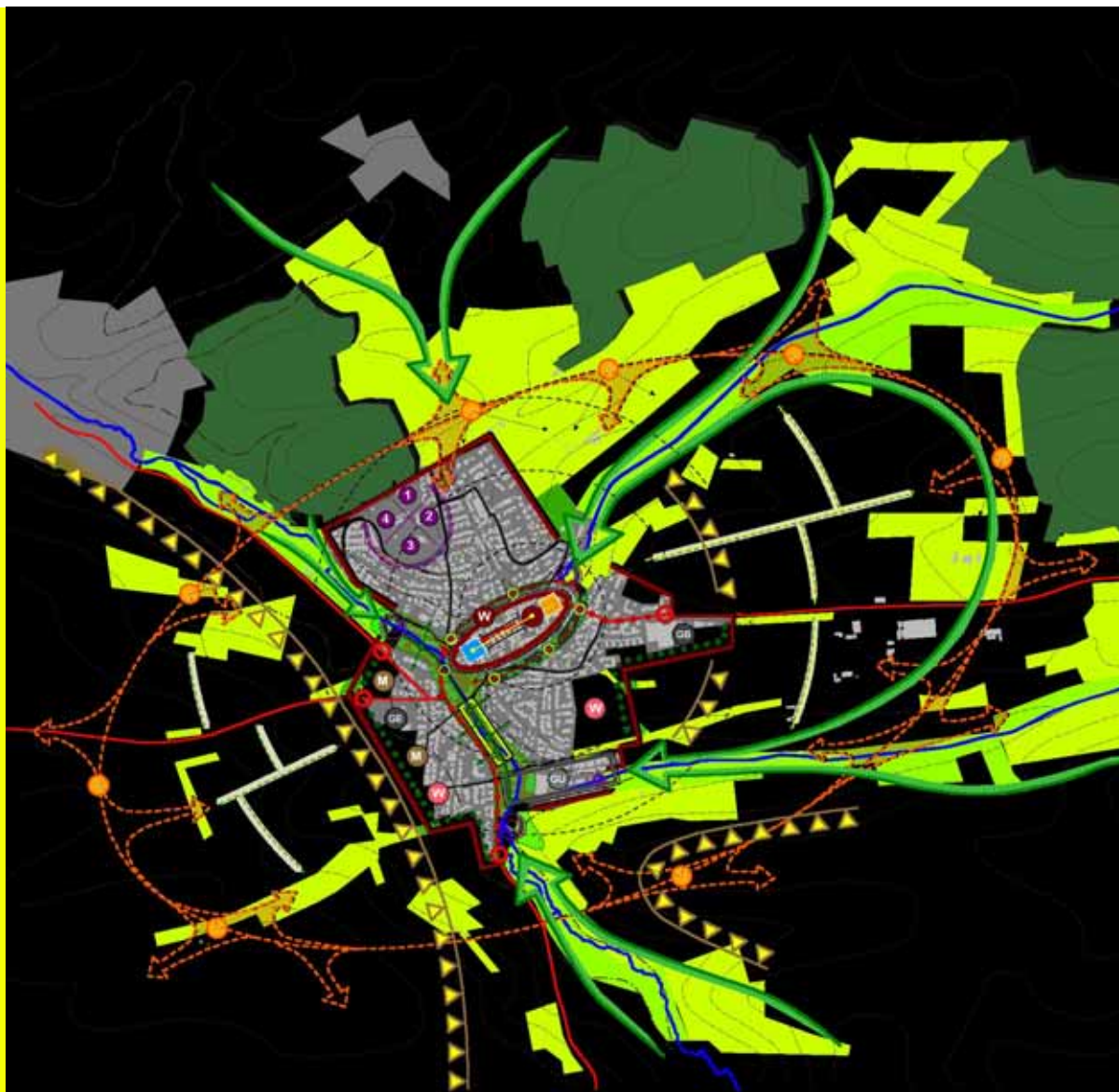


STADT WAIBLINGEN - OEP 2020
ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG BITTENFELD

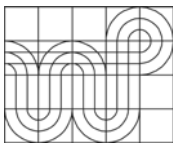
ENDBERICHT





Stadt Waiblingen - Ortsentwicklungsplanung Bittenfeld OEP 2020

Schlüsselprojekt der Stadtentwicklungsplanung Waiblingen STEP 2020



Wick + Partner
Architekten Stadtplaner
Gähkopf 18
70192 Stuttgart

Tel: 0711 - 25509550
Fax: 0711 - 2578706
info@wick-partner.de
www.wick-partner.de

01/2007

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Grundlagen	3
1.1 Aufgaben und Ziele der Ortsentwicklungsplanung	3
Zielsetzung – <i>Visionen denken, konkrete Handlungsfelder bestimmen!</i>	3
Der Ortsentwicklungsplan...	3
Inhaltlicher Ablauf der Ortsentwicklungsplanung	3
Bürgerbeteiligung – nach dem Motto „Mit anderen, für andere, für uns!“	6
1.2 Ausgangslage – Stadtentwicklungsplanung Waiblingen STEP 2020	7
Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität	8
Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit – Tourismus – Umwelt	8
Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport	8
Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel	8
1.3 Planungsbestand	9
Landesentwicklungsplan und Regionalplan	9
Flächennutzungsplan	9
Grundlagenverzeichnis	10
Projekte und Umfragen	10
Exkurs: Geschichte von Bittenfeld	11
2. Bestandsanalyse.....	12
2.1 Bevölkerung und Infrastruktur	12
2.2 Stärken-Schwächen-Analyse	18
Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität	18
Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit / Tourismus – Umwelt	20
Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport	21
Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel	22
3. Motto, Leitlinien und Projekte.....	24
3.1 Motto – Image und Identität	24
3.2 Definition von Leitlinien und (Schlüssel-)Projekten zur Ortsentwicklung	25
Begriffsdefinitionen	25
Sachbereich Wohnen – Städtebau – Mobilität (A)	25
Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit/Tourismus – Umwelt (B)	26
Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport (C)	26
Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel (D)	27
3.3 Themenfelder für die Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung	27
4. Ortsentwicklungsplan 2020.....	28
4.1 Räumliches Leitbild	28
4.2 Handlungsprogramm – Projektliste	29
4.3 Katalog der Projekte und Maßnahmen	30

1. Einführung und Grundlagen

1.1 Aufgaben und Ziele der Ortsentwicklungsplanung

Zielsetzung – Visionen denken, konkrete Handlungsfelder bestimmen!

Aufgabe der Gemeinde ist es, in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner zu erfüllen und die Bürger verantwortlich an der bürgerschaftlichen Verwaltung teilnehmen zu lassen.

Die Stadt Waiblingen stellte mit einem Stadtentwicklungsplan 2020 eine Konzeption auf, die auf der Grundlage ihres sozialen Gefüges und ihrer kommunalen Einrichtungen eine Entwicklung bis 2020 zeigt.

Die Ortschaften bestimmen die polyzentrische Struktur der Stadt Waiblingen. Sie sollen sich im Rahmen des Stadtentwicklungsplans ihrer Eigenart entsprechend entwickeln. Dazu sollen Ortsentwicklungspläne aufgestellt werden. Dem Anspruch bürgerschaftlicher Selbstverwaltung soll durch unmittelbare Beteiligung von Bürgern entsprochen werden.

Der Ortsentwicklungsplan...

- ... ist ein *dynamischer Planungsprozess* zur Bestimmung von Entwicklungsperspektiven mit Zieljahr 2020 (Neupositionierung).
- ... steuert als *informelles Planungsinstrument* die räumliche und soziale Entwicklung einer Gemeinde (kommunaler Selbstbindungsplan).
- ... ist ein *integrativer Plan*, der alle kommunalen Planungen zusammenfasst sowie übergeordnete Planungen berücksichtigt.
- ... wird *im Dialog* zwischen Verwaltung, Kommunalpolitik, externen Fachplanern sowie möglichst unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet.
- ... dient als *zentrales Steuerungsinstrument* und stellt eine solide *Entscheidungsbasis für Einzelentscheidungen* im Kontext einer Gesamtentwicklung dar.
- ... definiert mittel- bis langfristig *übergeordnete Entwicklungsziele* und ermittelt somit den *politischen Gestaltungsspielraum* (Leitsätze).
- ... bereitet unter anderem durch die Bestimmung von Flächenpotenzialen die Fortschreibung des *Flächennutzungsplans* vor.
- ... benennt zur Konkretisierung der übergeordneten Entwicklungsziele *Schlüsselprojekte* und ordnet diesen konkrete Maßnahmen zu.

Inhaltlicher Ablauf der Ortsentwicklungsplanung

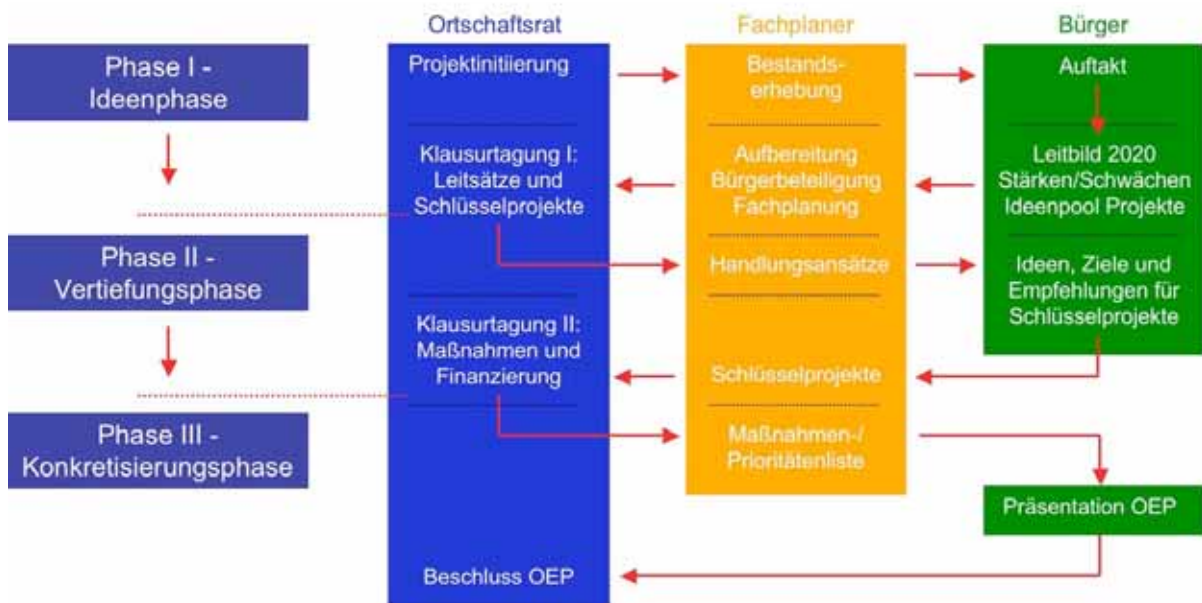
Die Ortsentwicklungsplanung für Bittenfeld erfolgt innerhalb eines iterativen Prozesses, das heißt, die unterschiedlichen Beteiligten bringen sich mehrmals in verschiedenen Phasen des Prozesses ein. Dadurch wird gewährleistet, dass die Beteiligten während des gesamten Prozesses Einblicke in die Arbeit und Gedanken der anderen sowie den Fortgang der Planung erhalten, darauf aufbauen und sich gegenseitig befruchten können. Begleitet wird das gesamte Verfahren vom Stadtplanungsbüro, dem die Aufgabe zukommt, die unterschiedlichen Beiträge aufzuarbeiten, eigene Ideen für Bittenfeld zu entwickeln und beides im Ortsentwicklungsplan zusammen zu führen.

Die aufeinander folgenden Schritte sind nachstehender Auflistung und dem Schaubild zu entnehmen.

Es fand eine Bürgerbeteiligung in zwei Phasen statt, die jeweils aus einer Informationsveranstaltung als Auftakt und mehreren Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen bestand. Für die Arbeit des Ortschaftsrates wurden zwei Termine für Klausurtagungen angesetzt.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sowie der Klausurtagungen des Ortschaftsrates wurden in Protokollen festgehalten, die separat in einem Dokumentationsband gesammelt wurden. In der örtlichen Presse, auf Plakaten und im Internet konnten Informationen, Ankündigungen und Ergebnisse bekannt gemacht werden. Im Internet unter www.waiblingen.de >Politik >Stadtentwicklung >Ortsentwicklungspläne OEP können unter anderem sämtliche Protokolle als Pdf-Dateien heruntergeladen werden.

Schaubild Planungsprozess



1 Grundlagen / Bestandserhebung

- Bestandsaufnahme: Ortsbegehung, Gespräche, bestehende Planungen
- 1. Phase Bürgerbeteiligung – Ideenphase
 - Entwickeln eines übergeordneten Mottos für die Ortschaft, Diskussion über Begabungen, Besonderheiten, Identität/ Image von Bittenfeld
 - Bestandsanalyse durch Sammeln von Stärken und Schwächen bezogen auf die Sachbereiche
 - Ableiten von Handlungsfeldern und Zielen
 - Herausfiltern von Schlüsselprojekten mittels Wertung durch die Teilnehmer

2 Analyse: Stärken und Schwächen

- Sachbereich bezogene Analyse auf Grundlage des STEP 2020 Waiblingen, der Bürgerbeteiligung und der Bestandsaufnahme

3 Leitlinien, Handlungsfelder und Schlüsselprojekte

- Ableiten von Zielen/Leitlinien für die Ortsentwicklung, Entwickeln von Handlungsfeldern und (Schlüssel-) Projekten
- 1. Klausurtagung des Ortschaftsrates
 - Information über den Stand der Ortsentwicklungsplanung und die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung
 - Diskussion und Ergänzung der Bestandsanalyse (Stärken und Schwächen) aus Planersicht
 - Erarbeiten von Leitlinien, Zielen und möglichen Schlüsselprojekten

Bürgerbeteiligung – nach dem Motto „Mit anderen, für andere, für uns!“

- ... bedeutet *bürgerschaftliches Engagement*, also mitmachen, mitreden und mitgestalten.
- ... erfordert *gemeinsame Kooperation*, Gemeinwohlinteresse grundsätzlich vor Individualinteressen.
- ... ermöglicht das Einbinden der *Ideen der Bürgerschaft* in die kommunalen Überlegungen und fachlichen Planungen.
- ... trägt durch aktives Einbringen zur *Identifikation und Akzeptanz* der Bürger mit ihrer Gemeinde sowie der Planung bei.
- ... kann im Rahmen des komplexen Planungsprozesses nur Teilaspekte beleuchten; die *Bürgerbeteiligung bereichert* insofern die Fachplanung, kann sie aber nicht ersetzen.



Arbeitsweise

- Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger erfolgte *Themen orientiert* in Form einer *offenen Beteiligung*.
- Die Bürgerbeteiligung stellt *ein Baustein* im Rahmen des Planungsprozesses bzw. der Ortsentwicklungsplanung dar.
- Die Termine/Veranstaltungen der Bürgerbeteiligung wurden durch ein *Moderatorenteam begleitet* und Ergebnis orientiert *dokumentiert*.
- Die Ergebnisse/*Empfehlungen* der Bürgerbeteiligung wurden *in die politischen Gremien* getragen.

Aktionsrahmen

- Die *Zusammenführung unterschiedlicher Interessen* und Meinungen erfordert gemeinsame „*Spielregeln*“, die von Beginn an bekannt gemacht wurden und an denen sich alle gleichermaßen orientierten.
- Die Bestimmung eines Aktionsrahmens sichert ein *Ziel orientiertes Arbeiten* und *verhindert* zugleich *Frustration*, insofern Ergebnisse außerhalb der Handlungsfelder keine inhaltliche Berücksichtigung im Ortsentwicklungsplan finden.

Entscheidungshoheit

- Der *Ortschaftsrat* befasste sich mit den Ergebnissen/Empfehlungen der Bürgerbeteiligung, *wertete und wichtete* diese.
- Der *Ortschaftsrat beschließt öffentlich* als legitimes Gremium den Ortsentwicklungsplan.

1.2 Ausgangslage – Stadtentwicklungsplanung Waiblingen STEP 2020



Um „die Entscheidungen über den Einsatz ihrer verfügbaren personellen und finanziellen Mittel über die nächsten Jahre zu steuern“ [STEP Waiblingen, Band III, 01/2006], hat die Stadt Waiblingen den Stadtentwicklungsplan aufgestellt. Darin werden unter anderem Leitsätze und Leitbilder für die zukünftige Entwicklung der Stadt formuliert und ein Katalog von Schlüsselprojekten und Maßnahmen zusammengestellt.

Als eines dieser Schlüsselprojekte ist die Ortsentwicklungsplanung für die fünf Ortschaften von Waiblingen aus dem STEP hervorgegangen. Die Ortsentwicklungsplanung Bittenfeld baut demnach auf der Arbeit der Stadtentwicklungsplanung auf und lenkt den Fokus auf die Belange der Ortschaft. Vorgehensweise und Themenübersicht der beiden Arbeiten sind ähnlich strukturiert. Die Themen gliedern sich auf in vier Sachbereiche:

- Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität
- Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel
- Landschaft – Freiflächen – Freizeit – Tourismus – Umwelt
- Kultur – Bildung – Soziales – Sport

Im Folgenden werden Leitsätze, Leitlinien und Bittenfeld betreffende Schlüsselprojekte des STEP 2020 auf die vier Sachbereiche bezogen stichwortartig genannt. Darüber hinaus sind diejenigen Projekte aus dem Projektkatalog aufgeführt, die zwar nicht als Schlüsselprojekt bewertet wurden, jedoch die Ortschaft Bittenfeld betreffen.



Ausschnitt „Räumliches Leitbild“ STEP 2020 Waiblingen

Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität

Leitsatz: Waiblingen, die Stadt zum Leben und Wohnen

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Moderates Wachstum auf 53.000 Einwohner
- Fokus Stadtentwicklung verstärkt auf die Ortschaften lenken
- Junge, qualifizierte Menschen und Familien hinzugewinnen; soziale und Generationen übergreifende Wohnformen fördern
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Neue Wege der Baulandentwicklung (zügige Baulandmobilisierung)
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

Bittenfeld betreffende Schlüsselprojekte:

- Ortsentwicklungsplanung (A1)
- Neue Wege der Baulandentwicklung (A2)
- Modellprojekte für neue Formen des qualitativollen, verdichteten und des familienfreundlichen Bauens

Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit – Tourismus – Umwelt

Leitsatz: Waiblingen, die grüne Stadt am Fluss

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Landschafts- und Naturräume schützen und vernetzen
- Energie-Maßstäbe setzen - nachhaltig, regenerativ und Ressourcen schonend

Bittenfeld betreffende Schlüsselprojekte:

- Weiterentwicklung Waiblinger Wasserwege / Gewässerentwicklungsplan (B1)
- Landschaftsverbund, Vernetzungsplanung (B2)
- Energieoffensive Waiblingen, Energie / Klimaschutz, Machbarkeitsstudie (B3)

Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport

Leitsatz: Waiblingen für Familien – Bildung, Kultur, Bewegung

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Bildungs- und Betreuungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen ausbauen
- Vielfältiges Kulturangebot und eigene kulturelle Angebote fördern
- Umbau der kommunalen Infrastruktur vorausschauend planen
- Vereine stärken, Freizeitangebote für alle Bevölkerungsgruppen fördern

Bittenfeld betreffende Schlüsselprojekte:

- Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren (C1)
- Ausbau der Ganztagesbetreuung an Schulen (C2)
- Entwicklung von Bewegungsräumen - Sportleitplanung (C3)
- Entwicklung von Sozialräumen sowie betreuten Altenwohnens (C4)
- Unterstützung von Ehrenamt und Bürgerengagement, Kampagne (C8)

Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel

Leitsatz: Waiblingen hat's: Arbeiten und Einkaufen

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Wirtschaftsprofil Waiblingen gemeinsam weiter ausbauen

- Attraktive Arbeitsplätze und ausreichend Ausbildungsplätze für junge Menschen anbieten
- Profil als Einkaufs- und Dienstleistungsstadt schärfen
- Ausreichende Nahversorgung in der Kernstadt und den Ortschaften sicherstellen

Bittenfeld betreffende Schlüsselprojekte:

- Fortschreibung Zentrenkonzept Planungsverband Unteres Remstal (PUR), in den Ortschaften zur Sicherung der Nahversorgung (D3)

1.3 Planungsbestand

Landesentwicklungsplan und Regionalplan

Landesentwicklungsplan 2002, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg; Regionalplan Region Stuttgart, Verband Region Stuttgart, 1999

Die Stadt Waiblingen ist gemäß Landesentwicklungsplan 2002 ausgewiesenes Mittelzentrum, Doppelzentrum mit Fellbach und liegt auf der Entwicklungsachse Stuttgart - Schwäbisch Gmünd.

Der Ortsentwicklungsplan Bittenfeld entspricht mit den vorgesehenen Maßnahmen den Ausweisungen des Landesentwicklungs- sowie des Regionalplans.

Flächennutzungsplan

Flächennutzungsplan 2015, Planungsverband Unteres Remstal, 10.2004 und 1. Änderungsverfahren, Aufstellungsbeschluss vom 10.2005



Ausschnitt FNP 2015

Im Flächennutzungsplan (FNP) werden für Bittenfeld zwei Wohnbauflächen, zwei Gewerbebebietsflächen und eine Mischbebietsfläche ausgewiesen.

Der Ortsentwicklungsplan widerspricht mit seinen Maßnahmen nicht den Ausweisungen des Flächennutzungsplans. Es ist nicht Ziel der Ortsentwicklungsplanung, Bedarfsflächen zu ermitteln und auszuweisen.

Grundlagenverzeichnis

- Bevölkerungsvorausrechnung für den Planungsverband Unteres Remstal, Prof. Dr.-Ing. Köhl, 12.2004
- Kinderstadtplan, Stadtjugendreferat Waiblingen, 2000, Teilkarte Bittenfeld
Kind- und elterngerechte Broschüre mit geographischen Teilstadtplänen, Information über Geschichte der Stadt, Einrichtungen für Kinder, Freizeitmöglichkeiten; unter Mithilfe von Kindern gestaltet; weist auf Stärken und Mängel der sozialen Infrastruktur hin
- Kommunalen Jugendplan Waiblingen, Hochschule für Sozialwesen, FH Esslingen, 03.1998
Angebotserfassung, Bewertung, Jugendbefragung, Arbeitskreise, Maßnahmenkatalog
- Ortskernatlas Baden-Württemberg, Stadt Waiblingen, Rems-Murr-Kreis
- Liste der Kulturdenkmale, Waiblingen, 09. 2002
- Konzeption über die künftige Ansiedlung von Handelsbetrieben im Gebiet des Planungsverbandes Unteres Remstal, Planungsverband Unteres Remstal, Beschlussfassung 27.9.1999
Ziel: Nahversorgung in den Kernen sichern, Verödung dieser Bereiche verhindern;
Kategorisierung: Zentrenlagen (integrierte Lagen), Zentrenrandlagen (teilintegrierte Lagen) und zentrenferne Lagen (nicht integrierte Lagen);
Bittenfeld: Zentrums Lage im Kern
- Baulückenkataster Waiblingen, Mai 2005
Erfassung und Kategorisierung der Baulücken
- Gesamtverkehrsplan Waiblingen, Ingenieur Gesellschaft Verkehr, Stuttgart, 07.2000
Radverkehrskonzept, Verkehrsbelastungen, Befragungsergebnisse; Analyse, Szenarien und Maßnahmen
- Standortgutachten Mobilfunk, akp_Stadtplanung+Regionalentwicklung, Ingenieurbüro für Arbeitsschutz + Messtechnik, 12.2004/01.2005
Bewertung bestehender und geplanter Sendestandorte

Projekte und Umfragen

- Projekt „Tausendfüßler – Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“
- Runder Tisch für Belange von Jugendlichen
dreimal im Jahr, ca. 15 Personen, ausgewogenes Verhältnis zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Teilnehmer sind Vertreter aus: Jugendgemeinderat, SMV, Vereine, nichtorganisierte Jugendliche, kommerzielle Dachorganisationen, Elternvertreter, Kirchen, Schulen, Ortsverwaltung, Ortschaftsrat



- Jugend-Stadtteilkonferenz
- Zukunftswerkstatt Leben im Alter in Waiblingen 10./11. März 2006
Organisationsteam: Waiblinger Familienbildungsstätte (FBS), Vertreter der Stadt, Evangelisches Kreisbildungswerk, evangelische Gesamtkirchengemeinde, katholisches Bildungswerk, Inhalte: Statistik, Arbeitsgruppen zu Angeboten etc., Utopien und visionäre Zukunftsentwürfe, Machbarkeitsprüfung
- Umfrage im Rahmen des Schlüsselprojektes „Sportleitplan“ (aus STEP Waiblingen)
der Sportleitplan ist im Entstehen begriffen, Ziel: Bewegungsräume schaffen, 3 Prozesse: „Kinder – unsere Zukunft“, „Breitensport für Erwachsene“ inkl. Gesundheits- und Seniorensport, „Leistungssport und Talentförderung“

Wünsche aus Umfrage (Vereine, Schulen und Kindergärten) für Bittenfeld: Bolzplatz, Boulebahn, Inlineflächen, Beachvolleyballfeld, Basketballkörbe, Radwege, Spielplatz, Grillplatz

Weitere Ergebnisse: Fehlende Raumkapazitäten – auch für vereinsungebundenen Sport, Angebot auch für 18-25jährige verbessern, Umgestaltung der vorhandenen Pausenplätze notwendig

Bestehende Planungen/Ideen

• Kanal Rems - Zipfelbach

- Jux-Haushaltsantrag der CDU im GR Waiblingen 02.2006
- Schiffbarer „Kaiserin-Agnes-Kanal“ soll Rems und Zipfelbach verbinden, Leitbild „Grüne Stadt am Fluss“, „Waiblinger Wasserwege“ für 2 Mio Euro
- Luxushotel am Kanal, Tourismus
- Ehemaliger Jux-Antrag: Rems-Schifffahrt, Bootsanlegestellen, Elektroboot-Pendelverkehr, Stocherkahn, „Remstal-Venedig“

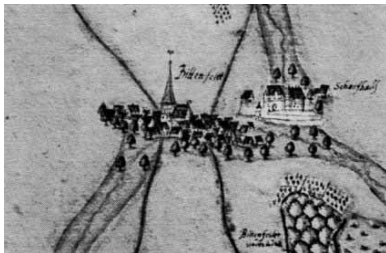
Exkurs: Geschichte von Bittenfeld

Die Anfänge einer Besiedelung der Gemarkung Bittenfeld gehen zurück bis in die Römerzeit. Die älteste urkundliche Erwähnung Bittenfelds jährt sich 1985 zum 800. Mal. In einer Urkunde von 1215 wird auf die Aussage aus dem Jahre 1185 Bezug genommen. Urkundliche Überlieferungen aus dem Jahre 1308 bezeugen, dass sich das Dorf Bittenfeld damals in den Händen der ortsadligen Herren von Bittenfeld befand. Im gleichen Jahrhundert dienten Burg und Dorf Bittenfeld Ulrich IV. als Wohnsitz, der seinen Besitz gemeinschaftlich mit Eberhardt II. regierte.

Die einstige Burg Bittenfeld ist heute leider nicht mehr erhalten. Im Jahre 1598 wurde sie unter dem württembergischen Hofbaumeister Heinrich Schickhardt zum Schlösschen umgebaut und brannte 1852 nieder.

In der Zeit nach 1945 vollzog sich im Ort ein merklicher Strukturwandel. Aus dem ursprünglich fast rein landwirtschaftlich orientierten Dorf wurde nach und nach eine Arbeiterwohngemeinde, in der aber die Landwirtschaft nach wie vor ihren Stellenwert hat.

Im Zuge der in Baden-Württemberg durchgeführten Gemeindereform erfolgte zum 1. Januar 1975 die Eingliederung der Gemeinde Bittenfeld in die Stadt Waiblingen.



Bittenfeld 1685

Dank der Lage des Ortes abseits der großen Verkehrswege blieben zahlreiche Bau- und Kunstdenkmäler vor den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648), beim Franzoseneinfall 1693 und durch Fliegerangriffe im Zweiten Weltkrieg verschont. Im nahezu erhaltenen Ortskern sind Bauwerke in den Baustilen Gotik, Renaissance, Barock nebeneinander zu finden.

Das älteste erhaltene Bauwerk ist die im spätgotischen Baustil 1483 errichtete Ulrichskirche. Der Ostturm stammt aus der frühgotischen Epoche um 1300. Vermutlich ältestes Wohnhaus ist der um 1500 erbaute Fachwerkbau der Wirtschaft "Hirsch".

Die Bittenfelder Zehnscheune wurde 1502/1503 erbaut und dient nach ihrer denkmalgerechten Sanierung verschiedenen Veranstaltungszwecken. Das 1582 erbaute Fachwerkhause Schillerstraße 99 wurde im Typus eines Dreiseitenhofs errichtet. Das alte Pfarrhaus, an das sich zur Schillerstraße hin die ersten Schulräume anschlossen, wurde um 1600 erbaut.

2. Bestandsanalyse

Die Bestandsanalyse setzt sich zusammen aus einem ersten Abschnitt, der sich mit den statistischen Daten auf Ortschaftsebene befasst und die Bevölkerungsstruktur von Bittenfeld und mögliche daraus abzuleitende Entwicklungen näher beleuchtet, und vier Abschnitten, die bezogen auf die vier aus dem STEP Waiblingen bekannten Sachbereiche die Stärken und Schwächen der Ortschaft aufzeigen. Vier Pläne zu den vier Sachbereichen und eine Fotodokumentation illustrieren und vertiefen die Stärken-Schwächen-Analyse.

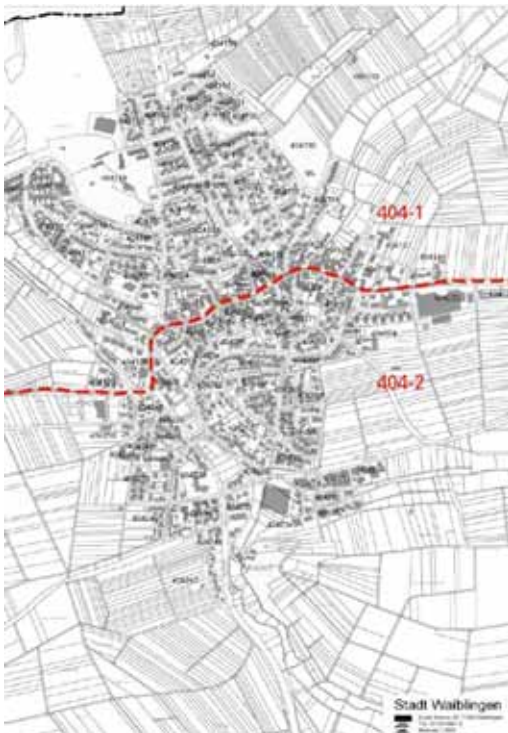
2.1 Bevölkerung und Infrastruktur

Im Zuge des STEP 2020 Waiblingen wurden Grundlagen zur Bevölkerungsentwicklung und zum Bedarf an Infrastruktureinrichtungen ermittelt. Diese Daten werden zum Vergleich mit ortsspezifischen statistischen Grundlagen herangezogen. Auf Ortschaftsebene sind Daten zum Bevölkerungsstand von 1990-2005, zur Altersstruktur und zum Ausländeranteil in den Jahren 1996 und 2005 vorhanden. Für das Jahr 2005 liegen die Daten zu Bevölkerungsstand, Altersstruktur und Ausländeranteil weiter differenziert nach Stadtvierteln vor. Die Abgrenzung der Stadtviertel zeigt unten eingefügter Plan.

Da die Bevölkerungsentwicklung maßgeblichen Einfluss auf den Bedarf an Infrastruktureinrichtungen hat, wird ein Ausblick in die „statistische Zukunft“ der Ortschaft versucht, wobei zur verlässlichen Infrastrukturplanung, z.B. von Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen, differenziertere Untersuchungen auf einer umfangreicheren Datengrundlage notwendig sind.

Bevölkerung bezogen auf Stadtviertel

Zuerst erfolgt eine Betrachtung der zwei Ortsbereiche Bittenfelds - der Ortsteil 404-1 nördlich der Schillerstraße und der Ortsteil 404-2 südlich der Schillerstraße. Sie werden auf die Anzahl, die Entwicklung und die Zusammensetzung der Bevölkerung untersucht.



Abgrenzung der Stadtviertel

In der folgenden Tabelle ist neben der Einwohnerzahl der Ausländeranteil (A-Anteil) an der Wohnbevölkerung bezogen auf die Stadtviertel im Jahre 2005 abzulesen. Im Vergleich dazu werden die Daten von Bittenfeld gesamt und von Waiblingen in den Jahren 2005 und 1996 (hellgraue Felder) gezeigt. Mit „Waiblingen“ ist hier und im Folgenden die Gesamtstadt Waiblingen inklusive aller Ortschaften gemeint.

Stadtviertel 2005	Einwohner	Deutsche	Ausländer	% A-Anteil
404-1 Bittenfeld Nord	2464	2252	212	9%
404-2 Bittenfeld Süd	1910	1715	195	10%
404 Bittenfeld gesamt	4374	3967	407	9,3%
Bittenfeld 1996	4074	3599	475	11,7%
Waiblingen gesamt	52453	43425	9028	17,2%
Waiblingen gesamt 1996	50788	41652	9136	18,0%

Der nördliche Ortsbereich (404-1) weist hierbei einen größeren Bevölkerungsteil auf. Der ist einerseits bedingt durch die etwas größere Fläche, andererseits durch den geringeren Gewerbeflächenanteil. Ergänzend kommt die höhere Einwohnerzahl im nordwestlichen Bereich Bittenfelds hinzu, die aufgrund der in den 70er Jahren errichteten Wohnanlage an den Mühlweingärten erklärt werden kann. Auffällig ist im Vergleich mit der Gesamtstadt der Ausländeranteil, der in ganz Bittenfeld gleichmäßig niedrig ist.

In einer weiteren Tabelle ist die Verteilung der Altersgruppen bezogen auf die Einwohnerzahl der verschiedenen Stadtviertel im Jahre 2005 aufgeschlüsselt. Wieder wird verglichen mit Bittenfeld gesamt und der Gesamtstadt Waiblingen.

Stadtviertel 2005	Einwohner	0-18	%	18-45	%	45-65	%	65+	%
404-1 Nord	2464	479	19%	947	38%	627	25%	411	17%
404-2 Süd	1910	427	22%	704	37%	456	24%	323	17%
Bittenfeld gesamt	4374	906	21%	1651	38%	1083	25%	734	17%
Waiblingen gesamt	52453	9782	19%	19674	38%	13510	26%	9487	18%

Die Auswertung der Altersstruktur zeigt ein sehr ausgewogenes Verhältnis zwischen beiden Ortsteilen. Im Vergleich mit der Gesamtstadt Waiblingen ist eine weitgehende Übereinstimmung zu verzeichnen. Allein die Anzahl der Kinder und Jugendlichen liegt in Bittenfeld 2% über dem Durchschnitt der Gesamtstadt.

Bevölkerungsentwicklung 1996-2005

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum von 1996 bis 2005. In der Tabelle sind die Bevölkerungsstände für Bittenfeld und Waiblingen jeweils zum 31.12. des Jahres eingetragen.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Bittenfeld 2005	4085	4120	4139	4129	4156	4191	4236	4338	4390	4374
Waiblingen	50787	50984	50999	51216	51433	52298	52590	52572	52594	52454

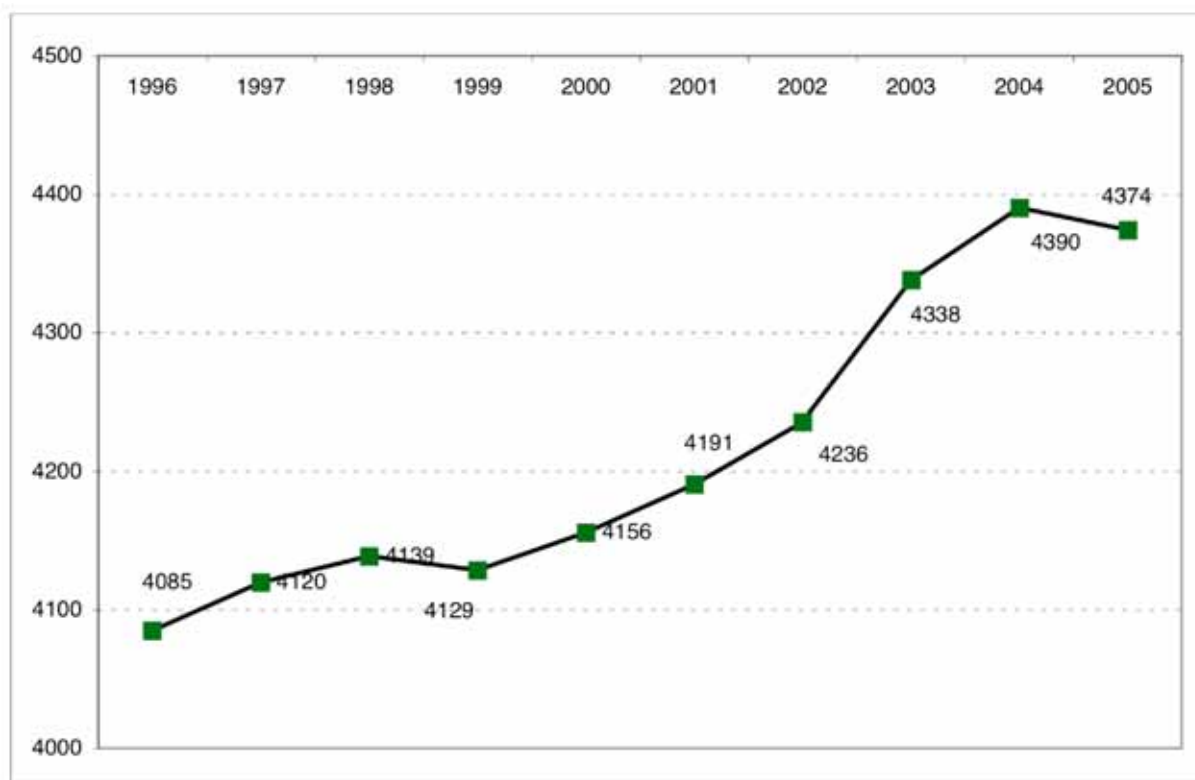


Diagramm: Bevölkerungsentwicklung Bittenfeld 1996-2005

Das Diagramm der Bevölkerungsentwicklung von Bittenfeld zeigt deutlich, dass es sich hier um eine fast lineare Entwicklung handelt. Die Einwohnerzahlen wuchsen bis zum Jahr 1998 nur gering. Nach einer Stagnation (1999) stiegen sie aber von 2000 bis 2004 deutlich an. Insgesamt betrachtet kann man von einem sehr starken Bevölkerungszuwachs innerhalb der letzten zehn Jahre sprechen, bedingt durch rege Bautätigkeiten im Wohnbausektor.

Deutlicher ablesbar wird die Bevölkerungsentwicklung, wenn man die jährliche Veränderung bezogen auf das Vorjahr betrachtet. Die folgenden Tabellen und das Diagramm zeigen Bittenfeld und Waiblingen im Vergleich.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Bittenfeld	9	35	19	-10	27	35	45	102	52	-16
Waiblingen	433	197	15	217	217	865	292	-18	22	-140

	1995-2005	%	jährl. Ø	jährl. Ø %
Bittenfeld	298	7,31%	29,8	0,73%
Waiblingen	2100	4,17%	210	0,42%

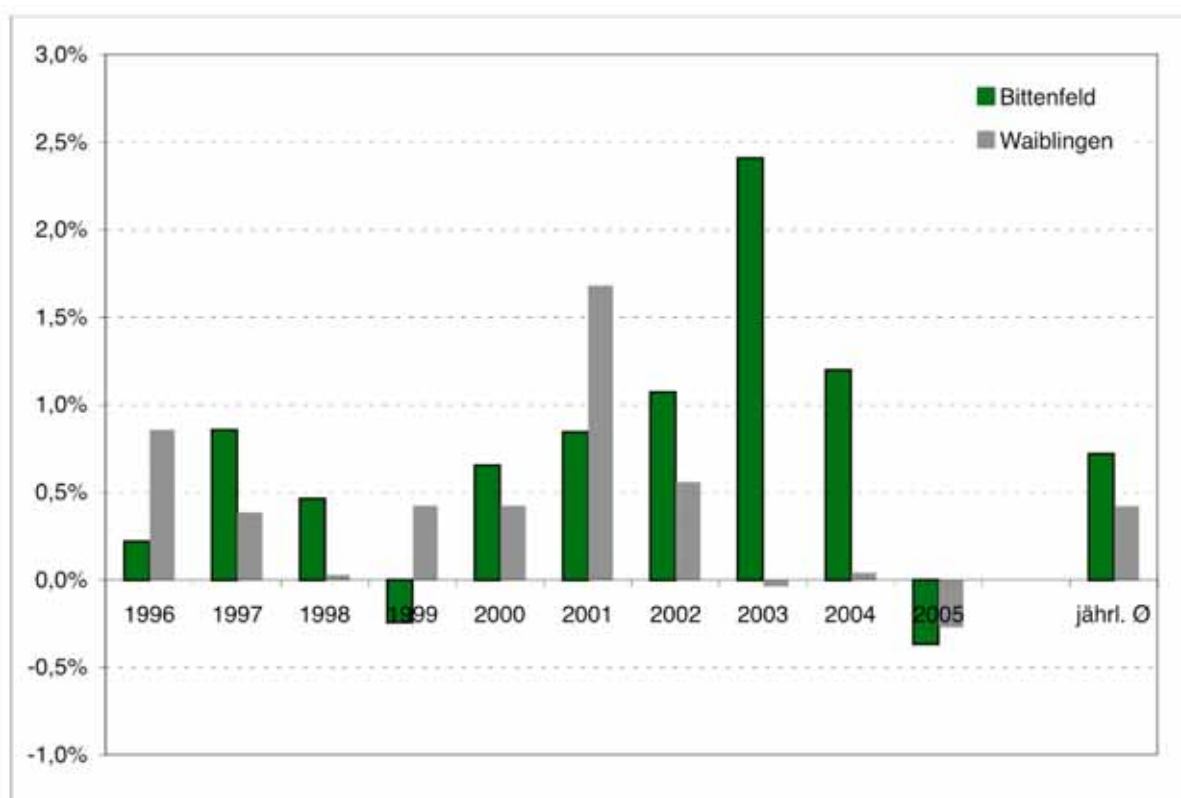


Diagramm: Bevölkerungsentwicklung, jährliche Veränderung bezogen auf Vorjahr in Prozent

Die jährliche prozentuale Veränderung der Bevölkerungsstände von Bittenfeld gleicht sich mit derjenigen von Waiblingen an, wobei Bittenfeld vermutlich aufgrund der kleineren Einwohnerzahlen (Ausgangswerte) extremere Ausschläge aufzuweisen hat.

Der Durchschnitt des jährlichen Wachstums der letzten zehn Jahre weist die gleiche Tendenz auf. Für Bittenfeld ist der Wert allerdings fast doppelt so hoch (0,73%), als für Waiblingen (0,42 %).

Altersstruktur

Die Altersstruktur der Ortschaft wird mithilfe von zehn Altersklassen abgebildet. Unten stehende Tabelle zeigt auf, wie viele Einwohner sich jeweils in den verschiedenen Alterklassen, z.B. zwischen 0 und 3 oder zwischen 65 und 75 Jahren befinden. Die Prozentzahl (gerundet) bezieht sich auf die Gesamtanzahl der Einwohner. Es werden Bittenfeld (Bi) und Waiblingen (WN) in den Jahren 2005 und 1996 verglichen.

	0-3	%	3-6	%	6-10	%	10-16	%	16-18	%	18-25	%	25-45	%	45-65	%	65-75	%	75+	%
Bi 05	135	3%	134	3%	200	5%	340	8%	97	2%	312	7%	1339	31%	1083	25%	485	11%	249	6%
WN 05	1474	3%	1567	3%	2208	4%	3432	7%	1101	2%	3957	8%	15717	30%	13510	26%	5783	11%	3704	7%

Bi 96	155	4%	139	3%	219	5%	242	6%	84	2%	312	8%	1334	33%	1067	26%	330	8%	182	4%
WN 96	1779	4%	1707	3%	2178	4%	2902	6%	1027	2%	4082	8%	16550	33%	13516	27%	4156	8%	2891	6%

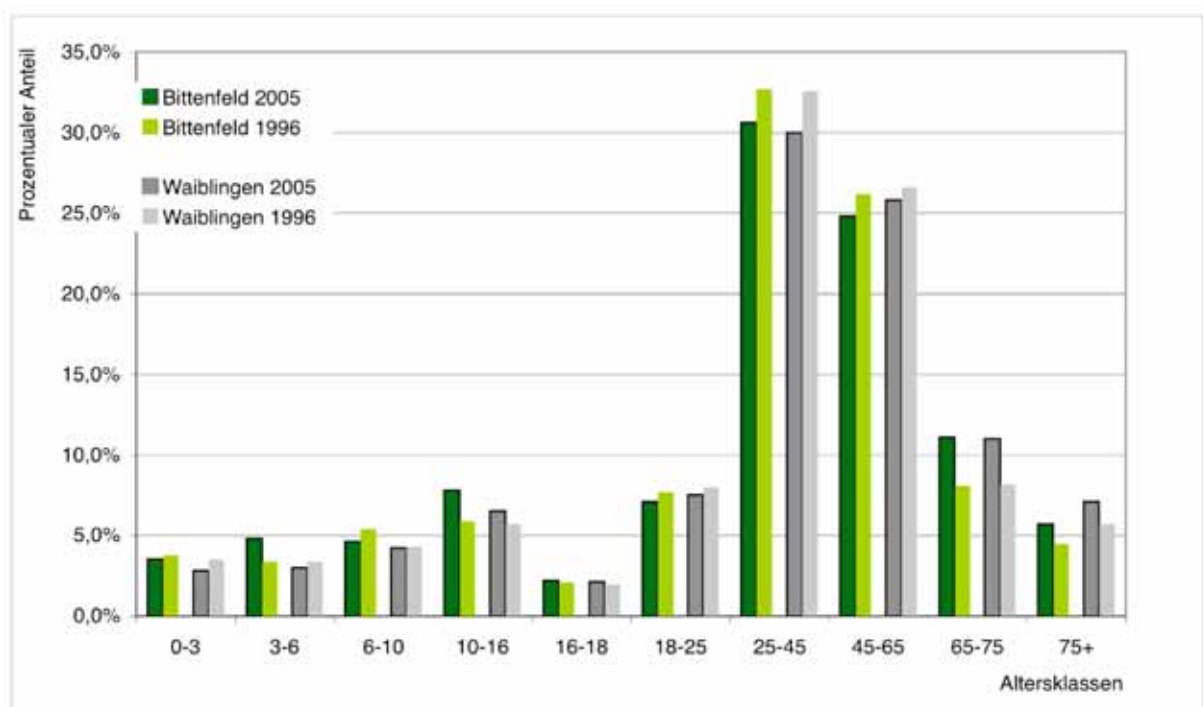


Diagramm: Altersstruktur, Vergleich Bittenfeld und Waiblingen in den Jahren 2005 und 1996

Im Vergleich der Altersklassenverteilung in Bittenfeld und Waiblingen im Jahr 2005 ergeben sich marginale Unterschiede. Die prozentuale Verteilung verhält sich annähernd gleich.

Differenzen sind eher zwischen den Verteilungen in den Jahren 2005 und 1996 festzustellen. In Bittenfeld sehen die Veränderungen der Altersstruktur wie folgt aus: Es werden geringfügig weniger Kleinkinder in den Altersgruppen von 0 bis 3 Jahren, deutlich mehr Kinder zwischen 10-16 Jahren, etwas weniger Einwohner im Erwerbstätigenalter (18-65) und deutlich mehr Senioren über 65 gezählt.

Ausblick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung

Innerhalb der Untersuchungen zum STEP Waiblingen wurden verschiedene Szenarien der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2020 mit dem Ausgangsjahr 2002 entwickelt. Man entschied sich für das Szenario B „Eigenentwicklung“, das ein leichtes Bevölkerungswachstum um ca. 350 Einwohner bis 2020 prognostiziert. Das entspricht einem Wachstum von 2002-2020 um 0,62%. Nach 2030 setzt ein Rückgang der Bevölkerung ein.

Wenn man den Wachstumsfaktor auf die Ortschaft Bittenfeld überträgt, was nach den bisherigen Untersuchungen und Tabellen zulässig ist, denn beide Entwicklungen zeigen einen positiven Saldo, so

ergibt sich für die Ortschaft im Zeitraum 2002-2020 ein Bevölkerungswachstum um knapp 30 Einwohner, das heißt im Jahr 2020 könnte der Bevölkerungsstand bei 4265 Einwohnern liegen.

Im Szenario B des STEP wird auch die Entwicklung der Altersstruktur näher betrachtet. Generell bestehen hier für Waiblingen – vergleichbar mit der allgemeinen demographischen Entwicklung in Deutschland – ein Rückgang der Anteile von Kindern und Jugendlichen und eine Zunahme an Senioren in der Bevölkerung bis 2020. In den Jahrgängen der Altersgruppen von 0-45 sind Abnahmen um bis zu 25% zu verzeichnen.

Bittenfeld weist im Vergleich zur Gesamtstadt in zwei unteren Altersgruppen (3-6 und 8-10 Jahre) innerhalb der letzten 10 Jahre einen leichten Zuwachs auf, was vermutlich auf den Zuzug junger Familien mit Kindern oder eine stärkere Eigenentwicklung zurückzuführen ist. Diese Ausprägung fällt nicht besonders deutlich aus und wird durch dazwischen liegende Jahrgänge ausgeglichen. Der Anteil der unteren Altersgruppen ist in Bittenfeld jedoch etwas höher als in der Gesamtstadt, was zur Folge haben könnte, dass in Bittenfeld der Rückgang des Anteils der Kinder und Jugendlichen in der Bevölkerung langsamer oder weniger stark ausfällt.

Ausblick Infrastruktur

Die Verschiebung der Altersstruktur zugunsten der alten und zu Lasten der jungen Jahrgänge zieht veränderte Anforderungen an die soziale Infrastruktur nach sich.

Das Szenario B des STEP prognostiziert in Waiblingen einen Rückgang der Kindergartenkinder bis ca. 2009 und eine Abnahme der Kindergartengruppen um 20%. Dies ist laut STEP „wohl ohne großen Qualitätsverlust der wohnortnahen Versorgung organisierbar“.

Die Altersgruppe der Grundschüler wird sich bis ca. 2012 um die Belegungsmenge von ca. drei Grundschulklassen pro Jahrgang reduzieren. Bisher ist die Bittenfelder Grundschule 2-3-zügig ausgelegt. Daher ist kaum anzunehmen, dass sie trotz sinkender Schülerzahlen unter die Rentabilitätsgrenze fällt.

Im Bereich der Hauptschulen könnten nach Szenario B des STEP die Klassengröße der Schulen Bittenfeld/Hohenacker und Neustadt zu klein werden. Hier könnten weitere Kooperationen zwischen den Schulen, wie heute in Bittenfeld und Hohenacker schon realisiert, eine Lösungsmöglichkeit sein.

Die zunehmende Zahl an Senioren in der Bevölkerung hat sehr wahrscheinlich eine zunehmende Nachfrage nach Wohnkonzepten im Alter zur Folge. Das Szenario B des STEP sagt hier nahezu eine Verdopplung der Nachfrage nach Plätzen in Alteneinrichtungen bis 2020 voraus.

Anhang: Infrastruktur und Angebote für Kinder und Jugendliche in Bittenfeld

Schillerschule Bittenfeld

- Grundschule, 2 bzw.3-zügig
- Hauptschule, einzügig mit den Klassen 7 + 9 und 2-zügig in der Klasse 8. Die Hauptschule besuchen Schüler aus Hohenacker und Bittenfeld.

Kernzeitbetreuung

- Betreuung 7.30-9.30 Uhr und 11.00-13.00

Hausaufgabenbetreuung

- dienstags und donnerstags 14.00-17.00

Kindergärten

- Städt. Kindergarten Am Lenbächle 11: verlängerte Betreuungszeiten, 7.30-13.00
- Städt. Kindergarten Mühlweingärten 8: verlängerte Betreuungszeiten, 7.00-13.00
- Städt. Kindergarten Schillerstraße 112
- Städt. Kindergarten Berg-Bürg

Jugendzentrum (Juze) Bittenfeld e.V.

- Schillerstraße 114, verschiedene Angebote

Spiel- und Spaßmobil

- beim Waldspielplatz (April bis Oktober) und im Konrad-Beringer-Haus (November bis März)

- für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Ortsbücherei Bittenfeld im Rathaus

Bäder

- Waldfreibad
- Lehrschwimmbecken Schillerschule

Kirchen und Gemeinden mit verschiedenen Angeboten

Angebote der Vereine und Verbände

- z.B. Turnverein Bittenfeld 1898 e.V., DLRG Ortsgruppe Bittenfeld

2.2 Stärken-Schwächen-Analyse

Auf der Basis des Stadtentwicklungsplans Waiblingen, der Ideenphase der Bürgerbeteiligung, der Diskussionen im Ortschaftsrat und der Bestandserhebung mittels Ortsbegehung, Gesprächen vor Ort und bestehender Planungen wurde ein Stärken-Schwächen-Profil von Bittenfeld bezogen auf die vier Sachbereiche erstellt. Es wird in vier Plänen dargestellt und in den folgenden vier Abschnitten stichwortartig erläutert. Die Fotos dienen der Veranschaulichung der behandelten Themen.

Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität

Thema Wohnen

- Aufgrund der naturräumlichen Lage und Topographie gibt es viele reizvolle Wohnlagen.
- Die Wohnquartiere sind homogen, überwiegend maßstäblich und entsprechen dem Charakter des Ortes.
- Das Ortszentrum sollte für Wohnnutzung attraktiv bleiben, um es langfristig zu stärken.

Thema Städtebau / Ortsmitte

- Das historische Ortsbild ist deutlich anhand der historischen Gebäudesubstanz ablesbar. Dabei übernimmt der Denkmalschutz eine tragende Rolle.
- Der teilweise schlechte Gebäudezustand prägt das Erscheinungsbild insbesondere der in die Jahre gekommenen Nebengebäude und Scheunen in der historischen Ortslage.
- Zur Stärkung des Ortskerns sind vielfältige innerörtliche Entwicklungspotenziale, sowohl für Freiflächen als auch für Wohnbauflächen, vorhanden:
 - o Umstrukturierungsflächen
 - o mindergenutzte bzw. unbebaute innerörtliche Flächen
 - o Baulücken, insbesondere im Neubaugebiet Im Wengert/ Lembergweg/ Jakob-Fischer Weg
- Die Siedlungsstruktur ist noch weitgehend kompakt. Die drei Gewerbegebiete, der Gemeinbedarf- und Schulstandort, das Neubaugebiet im Norden sowie das Wohnquartier im Südwesten repräsentieren jedoch das Flächenwachstum der Nachkriegsjahre.
- Die Konzentration der Gemeinbedarfs-/Sport- und Freizeitflächenangebote an einem Hauptstandort ist von Vorteil.
- Es gibt keine klar gestalterisch ablesbaren Ortseingänge. Eine Differenzierung der Ortsdurchfahrt in verschiedene Zonen fehlt ebenfalls. Hier könnten neue Raumqualitäten geschaffen werden.

Thema Verkehr und Mobilität

- Hierarchisch klar ablesbare Erschließungsstruktur, gute Anbindung der Quartiere (Auto)
- Das differenzierte, Nutzer spezifische und unterschiedlich eng gemaschte Wegenetz ist typisch für Bittenfeld und sollte unbedingt gepflegt und erhalten werden. Es enthält jedoch vereinzelte Brüche und Lücken, die im Laufe der Vergangenheit abgeschnitten wurden.

- Für den Fuß- und Radwegeverkehr gibt es Potenziale einer „Grünen Ortsdurchfahrt“ als Parallele zur Schillerstraße.
- Aufgrund der Struktur der Gewerbegebiete (Standortbesatz, keine Großbetriebe mit hohem Anteil an Schwerlastverkehr) ist die Ortsdurchfahrt mit überörtlichem Schwerlastverkehr nur wenig belastet, sondern größtenteils durch Ziel- und Quellverkehr der örtlichen Betriebe.
- Eine Parkplatzkonzeption für die Ortsmitte im Sinne einer Parkraumerweiterung fehlt.
- Der Gemeinbedarfs-/Sportstandort ist über die Schulstraße mangelhaft an das Ortszentrum angebunden. Hierbei gibt es Nutzungskonflikte im Straßenraum und dessen Erscheinungsbild.
- Die Anbindung der Wohnbaufläche „Berg Bürg 2“ an den überörtlichen Straßenverkehr und den ÖPNV ist problematisch. Es treten Nutzungskonflikte und Gestaltungsdefizite auf.
- Eine Anbindung bzw. Verknüpfung der Rad- und Fußwege in Richtung Süden parallel zum Zipfelbach fehlt.



Schillerhaus



Altes Rathaus / Ulrichskirche



Löwenbrunnen als Treffpunkt / Verweilort?



Schillerstraße



Typische Gassen



Charakteristische Scheunen in ‚2.Reihe‘

Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit / Tourismus – Umwelt

Thema Landschaft, Freizeit, Tourismus, Umwelt

- Die vielfältigen Natur- und Landschaftsräume in Verbindung mit der Topografie im unmittelbaren Anschluss an den Siedlungskörper stellen ein großes Identitätsmerkmal Bittenfelds dar.
- Die Umgebung und den Ortsrand prägen auch mehrere Bäche, wobei der Zipfelbach auch als innerörtliches Freiraumelement große Aufenthaltsqualität bietet.
- Dagegen sind Horgenbach und Kleewiesenbach als Freiraumelement im Siedlungskörper nur sehr eingeschränkt erlebbar bzw. wahrnehmbar. Sie enden am Siedlungsrand und verschwinden im Untergrund.
- Trotz der reizvollen Umgebung ist die Einbindung der Siedlungsstruktur in den Landschaftsraum eher schlecht, da die Siedlungsränder kaum gestaltet sind.

Thema Freiflächen und Freizeit

- Das historische Ambiente in der Ortsmitte bietet einen guten Rahmen für den öffentlichen Raum – insbesondere in der Schillerstraße.
- Der historische Ortsrand mit den ehemals vorgelagerten „Gartenstrukturen“ bietet einschließlich dem alten Friedhof große innerörtliche Feiraumqualitäten.
- Hierbei ist es auffallend, dass ein zentraler Bürgerplatz bzw. Veranstaltungsplatz fehlt.
- Auch der Straßenraum bietet aufgrund von Defiziten im Erscheinungsbild und mangelnden Platzangeboten nur geringe Aufenthaltsqualität.
- Die vorhandenen Wege sind wichtige Verknüpfungselemente zwischen Innen- und Außenbereich. Wichtige und vorhandene Wegebeziehungen für Fußgänger und Radfahrer in den Landschaftsraum sind jedoch kaum wahrnehmbar.



Landschaftsraum Kleewiesenbach



Talaue Horgenbach



Streuobstwiesen am Siedlungsrand



Zipfelbach im Siedlungsbereich



*Potenzialflächen in der „2.Reihe“
oder „Grüne Fuge“*



Alter Friedhof als Naherholungsfläche

Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport

Thema Sport, Kultur, Soziales

- Die Sportflächenangebote konzentrieren sich am nordwestlichen Ortsrand und bieten zusammen mit dem Waldfreibad attraktive Freizeitmöglichkeiten an einem dezentralen Standort.
- Die Randlage der Sportflächen in Verbindung mit der Topographie birgt Probleme und sie sind vom Ortszentrum her nicht optimal angebunden.
- Das Sport- und Freizeitangebot sorgt auch für eine rege Vielfalt an Vereinsangeboten.
- Die dezentralen Kindergarten-Standorte sorgen für eine gute Infrastruktur und Erreichbarkeit innerhalb der einzelnen Wohnquartiere und sollten unbedingt erhalten werden.
- Drei Kirchengemeinden (evangelisch, katholisch, neuapostolisch) zeigen eine religiöse Verbundenheit der Bittenfelder mit ihrem Ort.
- In Bittenfeld werden Angebote an Einrichtungen für betreutes Wohnen im Alter sowie an Wohnkonzepten für „selbstständiges Wohnen im Alter“ vermisst.
- Außerdem fehlen Angebote für Tagespflege in Verbindung mit einer Altenwohneinrichtung.
- In der Ortsmitte ist das Angebot an kleineren, multifunktionalen Räumen für Kultur, Sport/Gymnastik oder Bildung unzureichend. Diese Räumlichkeiten sollten in Verbindung mit einer kleinen Kultur- und Begegnungsstätte betrachtet werden.

Thema Kinder und Jugendliche

- Für Kinder und Jugendliche gibt es in der Ortsmitte nur unzureichende Spiel- und Sportmöglichkeiten. Dabei macht sich vor allem das Fehlen eines Bolzplatzes bemerkbar.
- Lediglich der Spielplatz am Zipfelbach stellt einen zentralen Aufenthaltsbereich für Kinder dar.
- Insgesamt ist ein Infrastrukturdefizit im Südteil Bittenfelds festzustellen.

Kompakter Gemeinbedarf, Schul- und Sportstandort mit ...



Gemeindehalle



Schillerschule



Sportplatz



Waldfreibad

Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel

Thema Gewerbe

- Die Struktur der Gewerbegebiete ist kleinteilig und in der Größe dem Ort angemessen. Dies liegt vor allem an der Vielfalt des örtlichen Handwerks.
- Die Gewerbestandorte besitzen eine gute Anbindung an das überörtliche Erschließungsnetz.
- Ihre Ortsrandlage vermeidet Störungskonflikte mit Wohnquartieren und lässt keine Gemengelagen entstehen.
- Durch Ausweisungen im Flächennutzungsplan gibt es ausreichende Flächenpotenziale im Sinne der Eigenentwicklung. Darüber hinaus sind langfristige Flächenoptionen vorhanden.
- Die Aufteilung in drei Gewerbestandorte ist jedoch auch von Nachteil.
 - o Mögliche Synergien werden erschwert.
 - o Untereinander wird die Verkehrserzeugung verstärkt.
 - o Die Auffindbarkeit der einzelnen Betriebe wird erschwert.

Thema Landwirtschaft

- Die Konzentration der landwirtschaftlichen Hofstellen im Nordosten ist von Vorteil, weil dadurch Störungskonflikte vermieden werden.

Thema Einzelhandel

- Im Einzelhandel und bei der Nahversorgung Bittenfelds gibt es eine vielfältige Angebotspalette. Die verstreute Lage und die nicht durchgängigen Öffnungszeiten werden jedoch als Problem angesehen.
- Die Schillerstraße ist als Einkaufstraße vorhanden und stellt ein schlummerndes Potenzial dar, das durch Aufwertungsmaßnahmen geweckt werden könnte.
- Hierfür könnte auch eine Parkplatzkonzeption für die Ortsmitte wirksam sein, die das zur Zeit mangelhafte Parkplatzangebot verbessern würde.
- Der zweite, etwas abgesetzte Einzelhandelsstandort „Nettomarkt“ ist funktional und gestalterisch mangelhaft verknüpft und dadurch nur teilweise in die Ortsmitte integriert.
- Ein „Marktplatz“ oder „gemeinsamer Handelsplatz“ könnte für Erzeugerprodukte aus Bittenfeld und ortsansässige Lebensmittelhändler eingerichtet werden und somit zur Identifikation am Ort beitragen.



Nahversorgung entlang der Schillerstraße



Neuer, noch wenig integrierter Einzelhandelsstandort



Vielfalt an örtlichem Gewerbe und Handwerk



Traditionelle Landwirtschaft

3. Motto, Leitlinien und Projekte

3.1 Motto – Image und Identität

Sowohl in den Arbeitskreisen der Bürgerbeteiligung als auch in der Klausurtagung des Ortschaftsrates wurden zum Einstieg in die Diskussion der zukünftigen Ziele der Ortsentwicklungsplanung Qualitäten und Stärken der Ortschaft besprochen, um zu einem Motto für Bittenfeld zu finden, das Image und Identität, das heißt Außen- und Innensicht der Ortschaft, ausdrückt.

Als größtes „Kapital“ der Ortschaft wurde die Summe aus folgenden Aspekten erkannt:

- leicht abgesetzte Lage zur Kernzone, unmittelbar umgeben von Natur
- historisches Erscheinungsbild im Ortskern, dörfliches und ruhiges Idyll, beschauliches Ortsbild
- vielfältiger Landschaftsraum, geprägt durch Waldflächen, Streuobstwiesen, Felder sowie den Wasserläufen
- Heimat, Familie, hohe Wohnqualität und kurze Wege
- gute Verkehrsanbindung sowie geographische Lage (Nähe zu Waiblingen und Kernzone Wirtschaftregion)
- Bittenfelder Apfel/Most, der Bezug zu Schiller sowie die Handballmannschaft als Imageträger

Aus den Vorschlägen für Mottos, u.a.

- Bittenfeld - das grüne Dorf am „Rand“
- Miteinander der Kulturen und Generationen
- Bittenfeld - dörfliche Vielfalt
- Bittenfeld - die Idylle am Zipfelbach
- Umrahmt von Wiesen und Bächen
- Dorf im Grünen und doch Stadtnähe

wurde der Slogan **Tradition und Natur - Lebendige Ortschaft im Grünen**

als Wahlspruch für Bittenfeld bestimmt.



3.2 Definition von Leitlinien und (Schlüssel-)Projekten zur Ortsentwicklung

Basierend auf der Stärken-Schwächen-Analyse sowie auf den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung wurden in der Diskussion mit dem Ortschaftsrat Leitlinien für die Ortsentwicklung formuliert.

Aus diesen Leitlinien wurden mit den Bürgern, dem Ortschaftsrat und durch die Planer je Sachbereich Projekte entwickelt, die im Sinne von einzelnen Bausteinen eine Umsetzung der festgelegten Ziele (Leitlinien) stützen. Aus der gemeinsamen Bewertung dieser Projekte und der Arbeit am Ortsentwicklungsplan ergaben sich die für die Umsetzung besonders relevanten so genannten Schlüsselprojekte.

Die Sachbereich bezogene Betrachtung fällt zum Teil schwer, da einige Projekte der Umsetzung von Leitlinien aus verschiedenen Sachbereichen dienen. Hier wird der Versuch der Zuordnung unter Vorbehalt eventuell auftretender Lücken unternommen, während im Ortsentwicklungsplan (Kapitel 4) die strikte Trennung nach Sachbereichen verlassen und eine themenorientierte Gliederung vorgenommen wird.

Im Vorfeld wurde zur Bestimmung der Betrachtungsebenen eine Definition für Leitlinien und Schlüsselprojekte vorgegeben:

Begriffsdefinitionen

Leitlinien...

- ... beschreiben ein umfassendes Bild der angestrebten Zukunft im Jahre 2020, welches das Handeln koordinieren soll.
- ... sind übergeordnete Ziele bezogen auf die vier Sachbereiche.

Schlüsselprojekte...

- ... fördern verstärkt die Umsetzung des in den Leitlinien beschriebenen Bildes.
- ... haben zentrale Bedeutung für die Entwicklung und fördern verstärkt die Identifikation mit der Ortschaft.
- ... bringen Bittenfeld besonders voran.
- ... sind mehr als Einzelmaßnahmen, sie sind die Summe einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen.

Sachbereich Wohnen – Städtebau – Mobilität (A)

Leitlinien (A)

- L 1. Weiterhin moderates Wachstum (Eigenentwicklung) bei Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie der dörflichen städtebaulichen Struktur
- L 2. Fördern von Angeboten sowie von baulich-räumlichen Strukturen zur Vermeidung von Kfz-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren
- L 3. Schaffen von vielfältigen Wohnraumangeboten zur Belebung der Ortsmitte mit besonderem Augenmerk auf junge Familien sowie auf Menschen im Alter und deren Mobilitätsansprüchen, auch für Behinderte
- L 4. Weiterentwickeln der „dörflichen Qualitäten“ unter Wahrung der historischen Strukturen einschließlich der Freiräume insbesondere durch Umstrukturierung und Aufwertung der an die Schillerstraße angrenzenden Quartiere

Projekte

- Wohnen im Alter in Bittenfeld: Betreutes Wohnen, Pflegestation, Tagespflege im Bereich Obere/Untere Brunnengasse
- Platzgestaltung historische Ortsmitte

- Gassen wieder begehbar machen, Vernetzung mit dem Ortskern
- Schillerstraße Sanierung bzw. Umnutzung der „2. Reihe“
- Betreutes Wohnen = Obere / Untere Brunnengasse
- Wege behindertengerecht gestalten

Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit/Tourismus – Umwelt (B)

Leitlinien (B)

- L 1. Schutz, Pflege und Aufwertung der landschaftlichen Vielfalt sowohl unter ökologischen Aspekten als auch unter dem Gesichtspunkt der Naherholung und Landwirtschaft
- L 2. Vernetzung der unterschiedlichen Landschaftsräume insbesondere unter dem Aspekt der Biotopvernetzung
- L 3. Schützen und Aufwerten der Bittenfelder Wasserläufe speziell des Zipfelbaches als Bindeglied zwischen Innen und Außen
- L 4. Stärken und Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung der örtlichen Freizeitmöglichkeiten durch Schaffen zusätzlicher Angebote
- L 5. Fördern und Weiterentwickeln des „Dorfcharakters“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds durch das Herausarbeiten unterschiedlicher Freiraumangebote und -qualitäten im historischen Umfeld

Projekte

- Durchgängiges Wegenetz am Zipfelbach entwickeln (Schwaikheim-Bittenfeld)
- Ortspark am Zipfelbach (u.a. Weiterentwicklung Spielplatz Vogelsangstraße als „Ortspark“)
- Bolzplatz
- Erhaltung Streuobstwiesen
- Kleewiesenbach in Ortsmitte erlebbar machen

Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport (C)

Leitlinien (C)

- L 1. Schaffen von vielfältigen, multifunktionalen und kleinteiligen Raumangeboten, bevorzugt in der Ortsmitte sowohl für Kultur und Bildung als auch für Vereine und Sport
- L 2. Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch die Entwicklung flexibler Nutzungskonzepte gerade vor dem Hintergrund sich darstellender gesellschaftlicher wie demografischer Veränderungen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- L 3. Entwickeln der Ortgröße angemessener unterschiedlicher Konzepte für Wohnen im Alter im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes
- L 4. Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur im Vereinswesen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder

Projekte

- Erhalt Kindergartenstandorte
- Betreuungsangebot für unter 3Jährige
- Neuer Raum für Kernzeitenbetreuung
- Seniorenheim mit Begegnungsstätte für unterschiedliche Generationen mit Mittagstisch / Café
- Konzeption für Hallenanbau bzw. Erweiterung in Verbindung mit Neuordnung der „Nebengebäude“ Waldfreibad
- Patenschaften von Ortschaftsräten für an Politik Interessierte
- Trendsportangebote für Jugendliche

Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel (D)

Leitlinien (D)

- L 1. Sicherung der vorhandenen Betriebe durch Bereitstellung von Entwicklungspotenzialen im Sinne der Eigenentwicklung verbunden mit dem Ziel, die Arbeitsplatzangebote zu verbessern
- L 2. Konzentration einer weiteren kleinteiligen gewerblichen Entwicklung an einem Standort, keine Ansiedlung von flächenintensiven Gewerbestrukturen
- L 3. Förderung von Umstrukturierungsprozessen (Innenentwicklung) bei brachfallenden Betrieben und Leerständen in best. Gewerbegebieten
- L 4. Verknüpfung des Einzelhandelsstandortes (Netto-Markt) mit der Haupthandelszone in der Schillerstraße zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung der örtlichen Versorgung
- L 5. Schaffen und Bündeln positiver Rahmenbedingungen sowohl zur langfristigen Sicherung als auch zur Stärkung und zum Ausbau des örtlichen Einzelhandels und der gastronomischen Angebote vor allem in der historischen Ortsmitte

Projekte

- Parkierungskonzept Schillerstraße - Verbesserung der innerörtlichen Parkmöglichkeiten
- Umnutzung von Scheunen
- Markt/Handelsplatz, herausarbeiten eines kommerziellen Schwerpunktes in der Ortsmitte (Bereich am Rathaus)
- Marktscheune, Verkaufsstelle örtlicher Produkte
- Einführung WIR-Card

3.3 Themenfelder für die Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung

Aus der Vielzahl an Projekten wurden durch Planer und Ortschaftsrat die Projekte herausgefiltert, die zusammenfassend die wichtigsten Themen und dringendsten Handlungsfelder der Ortsentwicklung beschreiben. Aus diesen Themen wurde eine innerhalb der Bürgerbeteiligung „diskutierbare“ Auswahl im Rahmen der Vertiefungsphase des Bürgerdialoges von den Bürgern in den Arbeitskreisen behandelt.

- Wohnen im Alter in Bittenfeld (u.a. Betreutes Wohnen, Pflegestation, Tagespflege im Bereich Obere/Untere Brunnengasse)
- Gassen wieder begehbar machen, Vernetzung mit dem Ortskern
- Sanierung Schillerstraße bzw. Umnutzung der „2. Reihe“
- Platzgestaltung historische Ortsmitte
- Umnutzung von Scheunen
- Markt/Handelsplatz, Herausarbeiten eines kommerziellen Schwerpunktes in der Ortsmitte (Bereich am Rathaus)
- Durchgängiges Wegenetz am Zipfelbach
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Ortspark am Zipfelbach, Weiterentwicklung Spielplatz Vogelsangstraße als „Ortspark“)

Die umfassenden Ergebnisse aus der Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung wurden in Protokollen festgehalten und können im Dokumentationsband nachgelesen werden. Die Erkenntnisse daraus sind wie die Ergebnisse aus der Ideenphase in den Ortsentwicklungsplan eingeflossen.

4. Ortsentwicklungsplan 2020

Der Ortsentwicklungsplan setzt sich zusammen aus einem räumlichen Leitbild, das räumliche Zusammenhänge als Zielvorstellung der zukünftigen Entwicklung von Bittenfeld darstellt, und einem Handlungsprogramm. Darin werden die einzelnen Projekte und Maßnahmen der Ortsentwicklung in einen Zusammenhang gebracht. In der Gesamtschau weisen Leitbild und Programm den Weg zur Umsetzung der in Kapitel 3 formulierten Leitlinien.

4.1 Handlungsfelder (Räumliches Leitbild, Funktionales Leitbild)

Das räumliche Leitbild zeigt zusammen mit den Leitlinien die übergeordneten Ziele der Ortsentwicklung auf. Im Plan „Räumliches Leitbild“ sind vor allem diejenigen Aspekte festgehalten, die tatsächlich verortet werden können und die in einem räumlichen Zusammenhang stehen. Sie sind unter vier Überschriften zusammengefasst, die unten als wichtigste Handlungsfelder und Kernelemente der Ortsentwicklung beschrieben werden. Mit dem funktionalen Leitbild, das kaum verortbar ist, kommt das fünfte Handlungsfeld hinzu und beschreibt die Ziele des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in Bittenfeld.

Handlungsfeld 1: Treffpunkt historische Ortsmitte als Identitätsträger (Räumliches Leitbild)

Die historische Ortsmitte ist ein Alleinstellungsmerkmal Bittenfelds und sollte zukünftig weiterentwickelt und belebt werden. Dies ist nicht nur durch den Erhalt und die Sanierung der vorhandenen Bausubstanz möglich, sondern vor allem durch die Schaffung neuer und ergänzender Wohnraumangebote in Form von Umnutzung, Umstrukturierung und Nachverdichtung. Durch beispielhafte Konzepte muss der „Wohnstandort Ortsmitte“ mit allen seinen Vorteilen in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden, um ein „Ausbluten“ der Kernzone von Bittenfeld zu vermeiden. Durch die Schaffung von unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten kann vor allem die Schillerstraße ein vielseitig nutzbarer, zentraler Raum werden, der durch Ausbilden von zwei Polen und einer Neugestaltung des Straßenraums für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität sorgt.

Handlungsfeld 2: Dörfliches Idyll durch innere Freiräume (Räumliches Leitbild)

Das ortstypische Bild des inneren Grüngürtels um die historische Mitte Bittenfelds sollte als innerörtliche Freiraumstruktur stärker herausgearbeitet und bewusst gemacht werden. Durch die Aufwertung und verbesserte Durchwegung der historischen „Ränder“ sowie Gestaltung wichtiger Verknüpfungspunkte („Grüngürtel“) entsteht ein attraktives Wohnumfeld.

Die Weiterentwicklung der „Zipfelbachwiesen“ mit unterschiedlichen Freiraumangeboten stellt als Bindeglied in der übergeordneten Freiraumvernetzung eine wertvolle innerörtliche Naherholungsfläche zur Verfügung.

Handlungsfeld 3: Einklang mit der Landschaft (Räumliches Leitbild)

Die Lage Bittenfelds in einer belebten Topografie inmitten vielseitiger Landschaftsräume macht einen Großteil des Ortscharakters aus. Aus diesem Grund spielt das Erlebarmachen und Inwertsetzen der landschaftlichen Vielfalt eine große Rolle. Der Siedlungskörper muss verstärkt mit den Landschaftsräumen verknüpft und die Übergangsbereiche zwischen Innen und Außen herausgearbeitet, aufgewertet und erlebbar gemacht werden. Die Landschaftsräume werden erlebbar sowie untereinander vernetzt und tragen durch das Schaffen von Aussichtspunkten bzw. Verweilorten zum Wohlfühlen in und um Bittenfeld bei.

Handlungsfeld 4: Sensible Weiterentwicklung des Siedlungskörpers (Räumliches Leitbild)

Der weitgehend kompakte Siedlungskörper ist wichtig für den Schutz der umgebenden Landschaft und eine flächensparende Baulandentwicklung. Das sensible Ergänzen und Fitmachen der kompakten Siedlung sollte daher durch eine maßvolle Arrondierung in Verbindung mit einer Ortsrandgestaltung angestrebt werden. Hier kommt die bereits ortstypische Mischnutzung mit Wohnen und Gewerbe in Frage, wobei Wert auf die Baulückenschließung, Eigenentwicklung sowie Bestandserweiterung gelegt werden sollte. Bereits bestehende Gewerbegebiete sollten bei Leerständen im Sinne einer Innenentwicklung umstrukturiert werden, bevor eine Erweiterung in Betracht kommt. Auch der Gemeinbedarfsstandort im Norden erfordert eher eine Optimierung und integrierte Weiterentwicklung, als eine Ausweitung in den Naturraum.

Die Ortsdurchfahrt Schillerstraße ist die Bittenfelder Hauptader, die die Anbindung aller Ortsteile ermöglicht. Eine neue Gestaltung und Gliederung als 'Stadtraum' macht die Ortsdurchfahrt abwechslungsreicher und als Aufenthaltsraum attraktiver. Vor allem die Ortseingänge sollten stärker hervorgehoben werden, um den Übergang in den Ort kenntlich zu machen.

Handlungsfeld 5: Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben (Funktionales Leitbild)

Das soziale Miteinander ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens und ist Identitätsträger für die Bewohner des Ortes. Die vorhandenen Bittenfelder Vereinsaktivitäten zeigen ein schon vielfältiges Gemeindeleben. Um dieses zu erhalten bzw. auszubauen, ist es wichtig, Bürgerengagement und Ehrenamt zu fördern sowie die Einbindung der Bürgerschaft in Entscheidungsprozesse und Beteiligung bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zu gewährleisten. Attraktive und flexible Angebote sowie das Betreuen und Unterstützen identitätsbildender und -fördernder Maßnahmen werden dadurch gesichert.

Auch der Erhalt der sozialen Infrastruktur trägt maßgeblich zur Attraktivität Bittenfelds bei. Öffentliche Einrichtungen (Kinderkrippe, Kindergärten, Schule) und Angebote (Jugendarbeit, Freizeit- und Spielmöglichkeiten) sollten daher optimiert und weiterentwickelt werden.

4.2 Handlungsprogramm – Projektliste

Im Folgenden sind die Projekte der Ortsentwicklungsplanung in einer Übersicht aufgelistet. Sie sind sortiert nach den Kernelementen des räumlichen Leitbildes, die um die nicht verortbaren übergeordneten Themen ergänzt wurden und die Schlüsselprojekte markieren.

Die Pläne zu den „Handlungsprogrammen“ verdeutlichen die Gesamtheit der Projekte und zeigen die Zusammenschau im Plan. Eine Detaillierung der Projekte und Maßnahmen erfolgt in der Zusammenstellung des Projektkatalogs in Kapitel 4.3, wobei dort wieder eine Rückführung der Projekte und Schlüsselprojekte in die vier Sachbereiche des STEP Waiblingen 2020 vorgenommen wurde. Dies ermöglicht eine bessere Gegenüberstellung, Lesbarkeit und Vergleichbarkeit der einzelnen Projekte und Maßnahmen.

Übersicht Projektkatalog mit Zuordnung zu den Handlungsfeldern (**S** = Schlüsselprojekt)

Handlungsfeld1: Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

- 1.1 Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte (**S**)
- 1.2 Bewusstmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern
- 1.3 Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen im Alter (**S**)
- 1.4 Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte (**S**)
- 1.5 Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern (**S**)
- 1.6 Entwicklung eines zentralen Markt- und Handelsplatzes
- 1.7 Umnutzung leer stehender und untergenutzter Scheunen (**S**)

Handlungsfeld 2: Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

- 2.1 Inwertsetzung der historischen Randbereiche – ‚2. Reihe‘ (S)
- 2.2 Ausbau von Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- 2.3 Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelemente
- 2.4 Gestaltung der Zipfelbachwiesen als öffentlicher Freiraum (S)
- 2.5 Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbaches (S)

Handlungsfeld 3: Einklang mit der Landschaft

- 3.1 Erhaltung und Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes
- 3.2 Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung
- 3.3 Bachläufe als Bindeglieder zwischen Innen- und Außenraum
- 3.4 Verbesserung und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld (S)

Handlungsfeld 4: Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers

- 4.1 Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt
- 4.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfstandortes (S)
- 4.3 Aktive Schließung von Baulücken – Baulückenkataster (S)
- 4.4 Entwicklung ausgewiesener Flächen im Flächennutzungsplan (S)
- 4.5 Förderung Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenbach
- 4.6 Förderung Einsatz erneuerbarer Energien

Handlungsfeld 5: Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben

- 5.1 Anpassung der Betreuungsangebote an künftige Bedarfe (S)
- 5.2 Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche im Ort
- 5.3 Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens
- 5.4 Einführung und Aufwertung der WIR-Card

4.3 Katalog der Projekte und Maßnahmen

Im Katalog der Projekte und Maßnahmen werden die im Handlungsprogramm genannten Projekte aufgenommen und innerhalb eines Formblattes systematisch beschrieben und den einzelnen Sachbereichen zugeordnet. Analog zum STEP Waiblingen dienen die Datenblätter dem leichteren Umgang mit den Projekten, der Vergleichbarkeit und flexibleren Erweiterbarkeit des Katalogs. Folgende Aspekte werden jeweils beschrieben:

- Zuordnung zu übergeordneten Sachbereichen,
- Zuordnung zum Handlungsfeld / Projekt im Handlungsfeld,
- Zuordnung zu übergeordneten Leitlinien / Projektvernetzung,
- Ziel / Wirkung,
- Maßnahmen,
- Akteure/ Beteiligte / Federführung,
- Priorität / Schlüsselprojekt,
- Umsetzungszeitraum,
- überschlägiger Kostenrahmen,
- Sachstand / Hinweise.

Begriffsklärung:

Handlungsfelder: ... themenbezogene Gliederung, welche das räumliche Leitbild definieren.
... integrieren mehrere Sachbereiche.

Leitlinien: ... beschreiben ein umfassendes Bild der angestrebten Zukunft im Jahre 2020, welches das Handeln koordinieren soll.
... sind übergeordnete Ziele bezogen auf die vier Sachbereiche.

Maßnahmen: ... Unterpunkte zur Umsetzung des Schlüsselprojektes.

Priorität: ... spiegelt wider, welche Projekte als erstes, für die weitere Ortsentwicklung, in Angriff genommen werden müssen (unabhängig vom Umsetzungszeitraum)

Schlüsselprojekt: ... setzen das räumliche Leitbild um.
... haben zentrale Bedeutung für die Entwicklung und fördern verstärkt die Identifikation mit der Ortschaft.
... bringen Bittenfeld besonders voran.

Umsetzungszeitraum: ... gibt die ungefähre Dauer der Umsetzung eines Projektes wider und in welchem Zeitraum sie erfolgt bzw. erfolgen könnte.
- kurzfristig (2006 - 2010), mittelfristig (2011 - 2015), langfristig (2016 - 2020)
- wichtige Daueraufgabe (Projekt bedarf einer ständigen Aufmerksamkeit, auch über den Zeithorizont 2020 hinaus)
- Zukunftsaufgabe (der Zeitrahmen, sowie der Umfang des Projektes sind noch nicht abzuschätzen)

Übersicht Projektkatalog mit Zuordnung zu den Sachbereichen

A STÄDTEBAU UND VERKEHR

- A1 Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte (1.1)
- A2 Bewusstmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern (1.2)
- A3 Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte (1.4)
- A4 Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern (1.5)
- A5 Umnutzung leer stehender und untergenutzter Scheunen (1.7)
- A6 Inwertsetzung der historischen Randbereiche – ‚2. Reihe‘ (2.1)
- A7 Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelement (2.3)
- A8 Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt (4.1)
- A9 Aktive Schließung von Baulücken – Baulückenkatasters (4.3)
- A10 Entwicklung ausgewiesener Flächen im Flächennutzungsplan (4.4)

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT

- B1 Ausbau von Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (2.2)
- B2 Gestaltung der Zipfelbachwiesen als öffentlicher Freiraum (2.4)
- B3 Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbaches (2.5)
- B4 Erhaltung und Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes (3.1)
- B5 Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung (3.2)
- B6 Bachläufe als Bindeglieder zwischen Innen- und Außenraum (3.3)
- B7 Verbesserung und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld (3.4)
- B8 Förderung Einsatz erneuerbarer Energien (4.6)

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

- C1 Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen im Alter (1.3)
- C2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfstandortes (4.2)
- C3 Anpassung der Betreuungsangebote an künftige Bedarfe (5.1)
- C4 Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche im Ort (5.2)
- C5 Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens (5.3)

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

- D1 Entwicklung eines zentralen Markt- und Handelsplatzes (1.6)
- D2 Förderung Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenbach(4.5)
- D3 Einführung und Aufwertung der WIR-Card (5.4)


Tabellarische Übersicht

SB	Projekt	Schlüsselprojekt	Priorität	Umsetzungszeitraum	Kosten €
A1	Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte (1.1)	x	hoch	kurz-mittelfristig	420.000*
A2	Bewusstmachen des Kleewiesenbachs im Ortskern (1.2)		niedrig	langfristig	20.000
A3	Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte (1.4)	x	hoch	kurzfristig	60.000*
A4	Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern (1.5)	x	hoch	kurzfristig	150.000*
A5	Umnutzung leer stehender und untergenutzter Scheunen (1.7)	x	hoch	kurz-mittelfristig	110.000+
A6	Inwertsetzung der historischen Randbereiche – 2.Reihe' (2.1)	x	hoch	kurz-mittelfristig	180.000*
A7	Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelement (2.3)		mittel	mittel- langfristig	105.000*+
A8	Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt (4.1)		mittel	mittelfristig	115.000*
A9	Aktive Schließung von Baulücken – Baulückenkataster (4.3)	x	hoch	kurzfristig, dauerhaft	s. STEP
A10	Entwicklung ausgewiesener Flächen im Flächennutzungsplan (4.4)	x	hoch	kurzfristig, dauerhaft	10.000 s. STEP
B1	Ausbau von Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (2.2)		mittel	mittelfristig	85.000*+
B2	Gestaltung der Zipfelbachwiesen als öffentlicher Freiraum (2.4)	x	hoch	kurzfristig	330.000
B3	Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbaches (2.5)	x	hoch	kurzfristig	240.000
B4	Erhaltung u. Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes(3.1)		mittel	dauerhaft	-
B5	Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung (3.2)		mittel	mittelfristig, dauerhaft	-
B6	Bachläufe als Bindeglieder zwischen Innen- und Außenraum (3.3)		mittel	mittelfristig, dauerhaft	20.000
B7	Verbesserung und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld (3.4)	x	hoch	kurzfristig	45.000*
B8	Förderung Einsatz erneuerbarer Energien (4.6)		niedrig	dauerhaft	s. STEP
C1	Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen im Alter (1.3)	x	hoch	kurzfristig	190.000+
C2	Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfstandortes (4.2)	x	hoch	kurzfristig	930.000+
C3	Anpassung der Betreuungsangebote an künftige Bedarfe (5.1)	x	hoch	kurzfristig	s. STEP
C4	Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche (5.2)		mittel	mittelfristig, dauerhaft	250.000
C5	Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens (5.3)		mittel	dauerhaft	s. STEP
D1	Entwicklung zentraler Markt- u. Handelsplatz (1.6)		niedrig	langfristig	140.000+
D2	Förderung Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenbach (4.5)		niedrig	langfristig	20.000+ s. STEP
D3	Einführung und Aufwertung der WIR-Card (5.4)		niedrig	kurzfristig	-

* weitere Kosten in Sachverwandten Projekten


SB Sachbereich


+ Kosten Teilprojekte offen

Sachbereich		A1	
<u>A STÄDTEBAU UND VERKEHR</u>			
Handlungsfeld			
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen			
Projekt		Projektvernetzung:	
1.1 Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte		P1.2 / P1.4 / P.1.5 / P1.6	
LEITLINIEN	Weiterentwickeln „dörflicher Qualitäten“ unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4, Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D)L5, Weiterentwickeln des „Dorfcharakter“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Schillerstraße als Begegnungs- und Kulturraum, Identifikationspunkt sowie Naherholungsziel - Stärkung des örtlichen Einzelhandels durch Verbesserung der Einkaufsatmosphäre sowie der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer insbesondere zwischen Löwenbrunnen und Zipfelbach - Verringerung der visuellen Dominanz des Autos bzw. des Verkehrs in der Schillerstraße 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Herausarbeiten der historischen Wurzeln als besondere Qualität und Alleinstellungsmerkmal zur Verbesserung der Einkaufsatmosphäre sowie der Aufenthaltsqualität, u.a. durch Erhalt, Sanierung und Beschilderungen mit Erläuterungen zu den Gebäuden, bei Neubauten durch Gebäudestellung, -kubatur und Fassadengestaltung sowie Thematisieren des historischen Verlaufes des Kleewiesenbaches - Einheitliche Gestaltung des öffentlichen Raumes zwischen Löwenbrunnen und Zipfelbach vor allem durch Oberflächenbeläge, Beleuchtung, Bepflanzung, Möblierung, Ausschilderung, Werbeanlagen (Gestaltungskonzept Ortsmitte) - Verbesserung der Aufteilung/Zonierung des Straßenraumes zugunsten der Fußgänger; alten- bzw. behindertengerechte Gestaltung; Schaffen positiver Rahmenbedingungen für: Einzelhandel, Nahversorgung, Dienstleistung und Gastronomie zur langfristigen Sicherung und Ergänzung, u.a. durch Anlegen von Vorzonen für Auslagen bzw. Bestuhlung, Schaffen von Atmosphäre - Ordnung des ruhenden Verkehrs - Ausloten von unterstützenden finanziellen Maßnahmen, z.B. durch Fördermittel nach dem besonderen Städtebaurecht (Ausweisung von Sanierungsgebieten), durch städtische Förder- oder Beratungsprogramme für Privatpersonen 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Straßenbauverwaltung des Kreises, Bürger/Anwohner, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurz- bis mittelfristig, Beginn sofort, Sanierungsdauer max. 8 Jahre		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Voruntersuchung Sanierung, Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, Eigenanteil Sanierungsmittel		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Neugestaltung Schillerstraße in 4 Teilbereichen (evtl. Teil einer Sanierungsmaßnahme, dann 170.000 €)		420.000 €
	Eigenanteil Sanierung		→ Projekt 1.7
SACHSTAND/ HINWEISE	gehört zur Gesamtmaßnahme / Schlüsselprojekt „Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße“		

Sachbereich A STÄDTEBAU UND VERKEHR		A2
Handlungsfeld 1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen		Projektvernetzung: P1.1 / P5.3
Projekt 1.2 Bewusstmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern		
LEITLINIEN	Weiterentwickeln „dörflicher Qualitäten“ unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4, Weiterentwickeln des „Dorfcharakter“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen historischer Spuren in der Ortsmitte zur Stärkung identitätsstiftender Merkmale - Schaffung einer unverwechselbaren Atmosphäre im historischen Kontext; besonderes Image, Alleinstellungsmerkmal 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen des Kleewiesenbaches durch gestalterisch und (teil-) räumlich wirksame Maßnahmen innerhalb der historischen Ortslage; - Spektrum der möglichen Maßnahmen könnte u.a. von offenen Wasserrinnen über verschiedene Brunnenstandorte, vereinzelte Wasserspiele bis hin zu Lichtbändern, Hinweisschildern oder Pflasterbändern im Straßenraum reichen - Abstimmen und Integrieren der Gestaltungsmaßnahmen in das für die Schillerstraße erforderliche Gestaltungskonzept - Durchführung temporärer Aktionen, die z.B. mit Kindern, Jugendlichen, oder Vereinen den historischen Verlauf des Kleewiesenbaches in der Schillerstraße thematisieren 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Bürger/Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Grünflächen- und Tiefbauamt	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	Langfristig, Dauer: 1 Jahr	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Unterstützung temporärer Aktionen, Instandhaltung	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Bestimmte Punkte / Einzelobjekte	20.000 €
SACHSTAND/ HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Integration in Neugestaltung Schillerstraße (siehe Projekt 1.1) - Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B1 (Gewässerentwicklungsplan) 	



Sachbereich		A3	
A STÄDTEBAU UND VERKEHR			
Handlungsfeld			
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen			
Projekt		Projektvernetzung: P1.1 / P1.6	
1.4 Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte			
LEITLINIEN	Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D)L5, Angebote zur Vermeidung von KFZ-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnung des ruhenden Verkehrs in der Schillerstraße und den angrenzenden Bereichen einschließlich Markt- und Handelsplatz sowie der Zehntscheuer - Einbindung des Parkraumkonzeptes in eine städtebaulich gestalterische Gesamtkonzeption für die Ortsmitte - Stärkung des örtlichen Einzelhandels 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung einer angemessenen Anzahl von Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum über den gesamten Verlauf der Schillerstraße zwischen der Einmündung Vogelsangstraße im Süden und dem Löwenbrunnen - Harmonische Einpassung der Parkplätze in den städtebaulich historischen Kontext durch eine einheitliche Gestaltung im Zusammenhang mit einer Gesamtkonzeption zur Aufwertung der Schillerstraße - Räumliche Differenzierung der Parkplatzanzahl sowie notwendiger Maßnahmen (Parkraummanagement und -bewirtschaftung) anhand der angrenzenden Nutzungen zur Vermeidung von Dauerparkern und überflüssiger Parksuchverkehre - Entwickeln einer integrierten Parkplatzkonzeption für den neu zu gestaltenden Markt- und Handelsplatz, Rathaus mit Bücherei und den Kindergarten 'Mühlweingärten' - Ausweisung einer angemessenen Parkplatzanzahl für die Zehntscheune im näheren Umfeld (Entfernungsradius ca. 300m) und einer entsprechend guten fußläufigen Anbindung sowie Ausschilderung; mögliche Standortoptionen z.B. Parkplatz Petershans (Bittenfelder Fruchtsäfte), Schwaikheimer Straße in Verbindung mit der Baugebietsentwicklung 'Berg-Bürg' 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Beginn sofort, Dauer: 2 Jahre - als Teil der Sanierung: max. 8 Jahre		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Parkierungskonzept Bittenfeld 10.000 € weitere 10 Parkplätze Zehntscheune 50.000 € Parkplätze Schillerstraße → Projekt 1.1		
SACHSTAND/ HINWEISE	gehört zur Gesamtmaßnahme / Schlüsselprojekt „Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße“		

Sachbereich		A4	
A STÄDTEBAU UND VERKEHR			
Handlungsfeld			
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen			
Projekt		Projektvernetzung: P1.1 / P1.3	
1.5 Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern			
LEITLINIEN	Weiterentwickeln „dörflicher Qualitäten“ unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4, Weiterentwickeln des „Dorfcharakter“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen eines sozialen, für alle Altersgruppen offenen Treffpunktes im Ortskern mit Aufenthaltsmöglichkeiten - Stärkung und Belebung der historischen Mitte - Herausarbeiten eines städtebaulichen Orientierungspunktes und zentralen Anlaufziels für Besucher bzw. Ortsfremde mit Informationsfunktion auch für die Bittenfelder Bürger 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Herausarbeiten einer größeren offenen Platzfläche im Rahmen einer Neuordnung des Bereichs Obere/Untere Brunnengasse (Vorfeld mit Löwenbrunnen) - Gestaltung der Platzfläche mit Bäumen (Grün) sowie dem Thema Wasser (Löwenbrunnen und Kleewiesenbach) zur Schaffung einer dörflichen Atmosphäre im Übergang zum Landschaftsraum - Einbeziehung der angrenzenden Bereiche einschließlich der Schillerstraße in die Gestaltung des Dorfplatzes für temporäre Nutzungen bei größeren Veranstaltungen (vom Mündungsbereich Schmiedgasse über Bushaltestellen bis zum historischen Rathaus) - Schaffen von Aufenthaltsbereichen mit teilweise überdachten Sitzmöglichkeiten (wetterunabhängig) - Integration ergänzender bzw. angrenzender Nutzungsangebote, z.B. Kinderspiel, Außengastronomie, Infosäule, öffentliche Toiletten - Vertiefende Untersuchung durch einen Rahmenplan bzw. städtebaulichen Entwurf 'östliche Ortsmitte' in Verbindung mit einer erforderlichen Standortkonzeption für Wohnangebote im Alter - Temporäre Einbeziehung der Schillerstraße in die Platzfläche bei größeren Veranstaltungen durch Ausweisung einer Umleitungsstrecke über die Vogelsangstraße 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Straßenbauverwaltung des Kreises, Bürger/Anwohner, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Beginn sofort, Dauer: 2 Jahre		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Rahmenplanung / Gesamtkonzeption, ggf. Grunderwerb, Zwischenfinanzierung Planung und Durchführung/Herstellung, Instandhaltung		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Rahmenplan ‚östliche Ortsmitte‘ → Projekt 1.3 Neugestaltung Platzfläche 120.000 € Überdachte Aufenthaltsbereiche 30.000 €		
SACHSTAND/ HINWEISE			

Sachbereich		A5
A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
Handlungsfeld		
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen		
Projekt		Projektvernetzung: P1.3 / P1.6
1.7 Umnutzung leer stehender und untergenutzter Scheunen		
LEITLINIEN	Schaffen von Wohnraumangeboten mit besonderem Augenmerk auf junge Familien sowie Menschen im Alter und deren Mobilitätsansprüchen, auch Behinderte (A)L3, Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D)L5	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt noch intakter ortsbildprägender Gebäudestrukturen in der Ortsmitte zur Stärkung identitätsstiftender Merkmale - Förderung der städtebaulichen Zielsetzung einer aktiven Innenentwicklung durch Umnutzung bestehender Gebäude insbesondere für eine Wohnnutzung 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Übersicht zu Nutzungsgrad und baulichen Zustand der Scheunen sowie künftigen Nutzungsabsichten der Eigentümer als weitere Entscheidungsgrundlage - Vertiefung möglicher Umnutzungs- und Sanierungskonzepte für die dargestellten Schwerpunktbereiche insbesondere für Wohnkonzepte - Aufzeigen möglicher Neustrukturierungskonzepte für standortgerechte, dem dörflichen Charakter entsprechenden Neu-/Ergänzungsbauten bei Abriss bzw. Abgang von Scheunen (Rahmenplan Schwerpunktbereiche) - Prüfen alternativer Nutzungsmöglichkeiten in Abhängigkeit der räumlichen Lage/ Standort sowie der Größe (Nutzungskonflikte) über die genannte Wohnnutzung und die Nutzung als Marktscheune hinaus, z.B. Gastronomie, Dienstleistungsangebote, Einzelhandel, Spielscheune, Jugendhaus, Heimat-/Dorfmuseum - Entwicklung Obere/Untere Brunnengasse als räumliche Einheit, Gesamtkonzeption - Entwicklung historischer Dreiseit-Hof (Schwerpunkt Schillerstr. 69 -75) zur Marktscheune mit örtlichen Produkten ('Dorfladen'); zentrale Lage und Nähe zu weiteren Nahversorgungsangeboten bietet Hoffläche ergänzende Optionen für Verkaufsstände im Freien 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, externe Planer	
FEDERFUHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Sanierungs- und Hochbauamt	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurz- bis mittelfristig, Daueraufgabe (Sanierung max. 8 Jahre)	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Bestandsanalyse, Konzepte, Planung, Betreuung, Eigentümerberatung Ggf. Grunderwerb / Zwischenfinanzierung Eigenanteil Sanierungsmittel	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb / Zwischenfinanz.	offen
	Voruntersuchung-Sanierung	20.000 €
	Sanierungsträger	80.000 €
	Gesamtkonzept / Rahmenplan / Städtebaulicher Entwurf	10.000 €
	Eigenanteil Sanierung (Privatinvestition, Einzelfallentscheidung)	offen
SACHSTAND/ HINWEISE	gehört zur Gesamtmaßnahme / Schlüsselprojekt „Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße“	



Sachbereich		A6
A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
Handlungsfeld		
2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen		
Projekt		
2.1 Inwertsetzung der historischen Randbereiche – ‚2. Reihe‘		Projektvernetzung: P1.7
LEITLINIEN	Weiterentwickeln des „Dorfcharakter“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5, Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Schaffen von Wohnraumangeboten mit besonderem Augenmerk auf junge Familien sowie Menschen im Alter und deren Mobilitätsansprüchen, auch Behinderte (A)L3, Weiterentwickeln „dörflicher Qualitäten“ unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen des historischen Ortsrandes - Erhalt der historischen Siedlungsstruktur mit den vorgelagerten Grünbereichen im Kontext neuer Anforderungen an die Wohnbedürfnisse und der städtebaulichen Zielsetzung einer verstärkten Innenentwicklung - Schaffung einer unverwechselbaren Atmosphäre im historischen Kontext 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Sicherung der Grünbereiche zwischen dem historischen Ortskern und den angrenzenden Siedlungserweiterungen als deutlich wahrnehmbare Freiraumzäsur - Herausarbeiten von Standorten innerhalb der Grünbereiche als wichtige innerörtliche Freiräume (Naherholung) durch die Anbindung und Erreichbarkeit über öffentliche Wege oder Gassen - Vernetzung der ‚grünen Trittsteine‘ zu einem zusammenhängenden Freiflächennetz (‘Grüngürtel’) um den historischen Ortskern sowie Verknüpfung mit angrenzenden Freiräumen und Naherholungsbereichen - Aufwertung, Gestaltung und Inszenierung städtebaulich interessanter Räume und Standorte, z.B. Schlosshof, alte Schmiede, Zehntscheune, Pfarrhaus, Kirchplatz, Schlupf, erhaltenswerte Scheunen - Prüfen, ob Möglichkeiten für Nachverdichtungsoptionen in den Randzonen für eine sensible und dem dörflichen Charakter angemessene Ergänzungsbebauung für Wohnnutzungen bestehen; reizvolles Wechselspiel zwischen Alt und Neu 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer/Anwohner, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Sanierungs- und Hochbauamt	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurz- bis mittelfristig Daueraufgabe (Sanierung max. 8 Jahre)	
KOSTEN-BESTANDTEILE	ggf. Grunderwerb und Zwischenfinanzierung, Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb / Zwischenfinanz.	100.000 €
	Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Räume	80.000 €
	Gesamtkonzept / Rahmenplan/ Städtebaulicher Entwurf	→ Projekt 1.7




Projektkatalog


SACHSTAND/ HINWEISE	gehört zur Gesamtmaßnahme / Schlüsselprojekt „Aufwertung und Gestaltung der historischen Ortsmitte beiderseits der Schillerstraße“	
------------------------	--	--


Sachbereich		A7
A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
Handlungsfeld		
2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen		
Projekt		Projektvernetzung: P2.1
2.3 Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelemente		
LEITLINIEN	Weiterentwickeln „dörflicher Qualitäten“ unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4, Angebote zur Vermeidung von KFZ-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2, Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Weiterentwickeln des „Dorfcharakter“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen der dörflichen Siedlungsstruktur mit dem noch vorhandenen historischen Ortsrand - Instandsetzung und Aufwertung des Fuß- und Radwegenetzes als wichtiges Netzelement zur Schaffung kurze Wege zu wichtigen Zielen/Standorten im Ort, z.B. Schule, Kindergärten, Spielplätze, öffentliche Einrichtungen wie Kirche, Rathaus und Zehntscheune, Läden - Bereitstellung von Alternativrouten ohne Autoverkehr für Fußgänger und Radfahrer, die größtenteils parallel zum Hauptverkehrsnetz verlaufen - Vermeidung von überflüssigem Autoverkehr in der Ortsmitte vor allem in der Schillerstraße 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarmachen und attraktive Gestaltung des öffentlichen Fuß- und Radwegenetzes, u.a. durch Kennzeichnung, Gestaltung ´offener´ und einladender Zugänge, Beleuchtung einheitliche Gestaltung der Oberflächenbeläge (Wiedererkennungseffekt) - Wiederherstellen verloren gegangener bzw. Ergänzen neuer Wegeverbindungen (´Lückenschluss´ für kurze Wege) zum Ausbau sowie zur Stärkung des innerörtlichen Wegenetzes; Verknüpfung von wichtigen Netzelementen - Alten- bzw. behindertengerechte Gestaltung der wichtigen Fuß- und Radwege sowie Ausschilderung von sicheren Schul-/Kindergartenwegen - Konzeption und Ausschilderung von ´Alternivrouten´ für Fußgänger und Radfahrer zu den Hauptverkehrswegen sowie Anlage von Themenwegen zum Bekannt- und Bewusstmachen des Wegenetzes, z.B. historischer Rundwanderweg, Halbhöhenweg - Anlage und Gestaltung von kleineren Aufenthaltsbereichen (Sitzmöglichkeiten) in Verbindung mit Angeboten für Kinderspiel sowie Aussichtspunkten zum Verweilen 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer/Anwohner	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Mittel- bis langfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, gegebenenfalls Grunderwerb, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb	offen
	Gesamtwegekonzept	→ Projekt 2.5
	Gestaltung von 4 Verweilorten	20.000 €
	Gestaltung der Oberflächen	50.000 €
	Beleuchtung	30.000 €
	Beschilderung	5.000 €
SACHSTAND/HINW		





Sachbereich		A8
A STÄDTEBAU UND VERKEHR		
Handlungsfeld		
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers		
Projekt		Projektvernetzung:
4.1 Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt		P1.1 / P1.4 / P1.5
LEITLINIEN	Weiterentwickeln „dörflicher Qualitäten“ unter Wahrung historischer Strukturen einschließlich der Freiräume (A)L4, Angebote zur Vermeidung von KFZ-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2, Weiterentwickeln des „Dorfcharakter“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Verkehrssicherheit sowie der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer innerhalb der Ortslage; ortsverträgliche Integration des Verkehrs in seiner dienenden Funktion - Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit - Ablesbar- und Erfahrbarmachen der verschiedenen stadträumlichen Situationen im Verlauf der Ortsdurchfahrt; Schaffen von Orientierungsmöglichkeiten über die Straßenraumgestaltung sowie Herausarbeiten der Ortseingänge 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln eines durchgängigen Gestaltungskonzeptes für die Ortsdurchfahrt zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie der Verkehrssicherheit, u.a durch Verbreiterung der Gehwegbereiche - Hervorheben und Gestalten der Ortseingänge/-einfahrten durch die Anlage von Torsituationen, z.B. durch Baumtore, beidseitig bauliche Fassung, Hinweisschilder, Fahnen, Fahrbahnverengung/-verschwenkung, Verkehrsinsel mit Querungsmöglichkeit - Gliedern der Ortsdurchfahrt in verschieden Abschnitte bzw. Zonen entsprechend der umgebenden Siedlungsstruktur, dem Standortcharakter und Lagequalität - Ausweiten Tempo-30-Zone Ortsdurchfahrt von der Einmündung 'Vogelsangstraße' bis zur Einmündung 'Hochberger Straße' sowie verstärktes Bewusst- und Ablesbarmachen durch die Straßenraumgestaltung - Verbesserung der Parkraumsituation entlang der Ortsdurchfahrt - Verbesserung der Situation für Fußgänger im Bereich der Engstelle 'Obere Brunnengasse', z.B. Umgestaltung Querschnitt, Neuordnung 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Straßenbauverwaltung des Kreises, Anwohner/ Eigentümer, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt,	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Mittelfristig, Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, gegebenenfalls Grunderwerb, Instandhaltung	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Gehwegverbreiterung Baumpflanzungen Bau von 2 Torsituationen an den Ortseingängen Süd + Ost Herstellung von 5 Stellplätzen	→ Projekt 1.1 10.000 € 80.000 € 25.000 €
SACHSTAND/ HINWEISE		


Sachbereich A STÄDTEBAU UND VERKEHR		A9	
Handlungsfeld 4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers			
Projekt 4.3 Aktive Schließung von Baulücken - Baulückenkataster		Projektvernetzung: P1.7 / P2.1	
LEITLINIEN	Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Förderung von Umstrukturierungsprozessen (Innenentwicklung) in bestehenden Gewerbegebieten (D)L3		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen im Außenbereich bzw. in Natur und Landschaft; Reduzierung des Flächenverbrauchs - Optimierung der Ausnutzung bzw. Auslastung notwendig vorzuhaltender Infrastrukturen für die Erschließung sowie der bereits erfolgter Investitionen (Kostenoptimierung) - Ausnutzen von "schlummernden" Flächenpotenzialen sowie Fertigbauen des Siedlungskörpers bzw. beseitigen von Lücken 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Befördern von Flächenentwicklung noch nicht bebauter Flächen innerhalb von Bebauungsplänen (klassische Baulücke) - Prüfen einer Bebauung von im Verhältnis zur Umgebungsbebauung geringfügig genutzter Grundstücke, gegebenenfalls Entwicklung fördern - Aufstellen von Konzepten zur Nachverdichtung von Flächen mit Entwicklungspotenzialen - Aktualisierung und Fortschreibung des Baulückenkatasters als wichtiges Instrument für die Innenentwicklung; Durchführung Baulückenbörse 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, Bauträger, Investoren		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Amt für Grundstücksverkehr		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig Daueraufgabe		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Umsetzung, Zwischenerwerb		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	keine		
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A2 (Neue Wege der Baulandentwicklung)		

Sachbereich		A10	
A STÄDTEBAU UND VERKEHR			
Handlungsfeld			
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers			
Projekt		Projektvernetzung: P4.5	
4.4 Entwicklung ausgewiesener Flächen im Flächennutzungsplan			
LEITLINIEN	Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Bereitstellen von Entwicklungspotenzialen (Eigenentwicklung), Arbeitsplatzangebote verbessern (D)L1, Konzentration einer weiteren kleinteiligen gewerblichen Entwicklung an einem Standort, keine Ansiedlung flächenintensiver Gewerbestrukturen (D)L2		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Sichern einer maßvollen Siedlungsentwicklung durch Bereitstellen angemessener Entwicklungspotenziale insbesondere für junge Familien - Arrondierung des bestehenden Siedlungskörpers unter Berücksichtigung einer freiraumplanerischen Ausbildung und Gestaltung des Ortsrandes - Vermeidung von Baulücken in neu ausgewiesenen Baugebieten durch vorherigen und vollständigen Grunderwerb durch die Stadt (neue Wege der Baulanderschließung) - Stärkung und Förderung ortsverträglicher Gewerbestrukturen (Bestandssicherung sowie Eigenentwicklung) sowie Ausschluss von Ansiedlungen mit industrieller Gewerbestruktur 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Arrondieren des Siedlungskörpers (Siedlung fertig bauen) in kleineren, bedarfsorientierten sowie in sich abgeschlossenen Bauabschnitten - Prüfen unterschiedlicher Erschließungsoptionen für die geplante Wohnbaufläche zur Vermeidung erheblicher Störwirkungen; Anbindung des Gebietes an den öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV (Radius 300m) - Berücksichtigung familienfreundlicher Aspekte bei der städtebaulichen Konzeption, u.a. Gebäudetypologie, Parzellierung, Freiraumangebote - Ausbildung einer freiraumplanerischen Pufferzone zwischen Siedlungsrand und Landschaft, harmonische Verzahnung von Innen und Außen - Formulieren eines Standort übergreifenden gewerblichen Entwicklungskonzeptes; Schwerpunkt-/Profilbildung (Synergieeffekte, Auffindbarkeit) unter Berücksichtigung der Anlieferverkehre zur Vermeidung zusätzlicher Belastung der Ortsdurchfahrt - Entwicklung von Flächenangeboten für das örtliche Handwerk in Form von kleineren Flächeneinheiten (Ansiedlung und Entwicklungsoptionen) - Gezielte Steuerung (Standortzuweisung) von Betrieben mit Störungspotenzial zur Vermeidung von Nutzungskonflikten mit benachbarten Bestandsflächen 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Bürger, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Bürgermeisterin, Referat Stadtentwicklung, Amt für Grundstücksverkehr,		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Daueraufgabe		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, Zwischenerwerb, Instandhaltung der öffentlichen Infrastrukturen		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Entwicklungskonzept Gewerbe Erschließungsmaßnahmen / Freiflächengestaltung		10.000 € durch Verkauf gegenfinanziert
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen A2 (Neue Wege Baulandentwicklung), A10 und A11 (Wohn-/Gewerbebebietsentwicklung)		

Sachbereich		B1
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT		
Handlungsfeld		
2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen		
Projekt		Projektvernetzung: P2.4
2.2 Ausbau von Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche		
LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Aufheben von Angebotsdefiziten für Kinder und Jugendliche vor allem in der historischen Ortsmitte und südlich bzw. östlich der Schillerstraße; Entwicklung eines zweiten Schwerpunktbereiches zum Standort Nord (Bereich Schillerschule und Waldfreibad) - Sichern der bestehenden dezentralen Spiel- und Freizeitangebote im Sinne einer flächendeckende Versorgung an kleineren Einrichtungen bzw. Angeboten - Schaffung unterschiedlicher bzw. altersspezifischer Angebote 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen von ergänzenden Spielmöglichkeiten mit der Entwicklung des Wohngebietes 'Berg-Bürg' Einzugsbereich Süd, Radius 300m) - Ergänzung der Spielangebote sowie Weiterentwicklung des Spielplatzes an der Vogelsangstraße auch für ältere Kinder - Abfragen der Bedarfe für Trendsportarten in Bittenfeld sowie Bereitstellung der erforderlichen Flächen (u.a. Inline-Hockey, Beach-Volleyball, Kletterwand, Streetbasketball); neue Flächenangebote mit vorhandenen Angeboten räumlich kombinieren, jedoch Vermeiden von Nutzungskonflikten - Prüfen von optionalem Standort eines Bolzplatzes im Bereich der Rienzhofer Mühle 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Jugendliche (Schule, Stadtteilkonferenz Jugend), externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Amt für Soziales, Alten- und Jugendförderung, Amt für Schulen, Sport und Kultur	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGSZEITRAUM	Mittelfristig, Dauer: 2 Jahre	
KOSTENBESTANDTEILE	Bedarfsuntersuchung, Planung und Umsetzung, gegebenenfalls Grunderwerb, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb Bau eines Spielplatzes Ausbau des Spielplatzes an der Vogelsangstraße Anlage eines Bolzplatzes Flächenherstellung Trendsport	offen 50.000 € 5.000 € 30.000 € → Projekt 5.2
SACHSTAND/ HINWEISE		

Sachbereich		B2	
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT			
Handlungsfeld			
2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen			
Projekt		Projektvernetzung: P2.2 / P2.5	
2.4 Gestaltung der Zipfelbachwiesen als öffentlicher Freiraum			
LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Weiterentwickeln des „Dorfcharakter“ als Anziehungspunkt und Besonderheit Bittenfelds (B)L5, Aufwerten der Wasserläufe als Bindeglied zwischen Innen und Außen (B)L3		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung und Nutzbarmachen der Zipfelbachwiesen als öffentlich zugängliche innerörtliche Naherholungsfläche - Gestaltung und Entwicklung der Zipfelbachwiesen zum naturräumlichen Bindeglied zwischen Innen und Außen ("grüner Finger") 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Weiterentwicklung des Spielplatzes an der Vogelsangstraße zu einem Abenteuer- und Lernspielplatz, z.B. mit dem Thema Wasser und Natur; räumliche Gliederung/Zonierung der verschiedenen Spielbereiche in altersspezifische Abschnitte (Radius 300m) - Anlage eines Bolzplatzes sowie Bereitstellen weiterer nutzungsöffener Flächen (Rasenflächen) zur Vermeidung von Nutzungskonflikten - Freihalten von Flächen zur Anlage eines bachbegeleitenden Weges als wichtiges Netzelement im Fuß- und Radwegenetz - Vorhalten von Optionsflächen im Rahmen des Gesamtkonzeptes für ergänzende Angebote, z.B. Flächen zum Grillen, für ein Kiosk im Sinne einer 'mobilen Gastrobox' in den warmen Monaten oder für Trendsportarten - Weiterverfolgen des Grunderwerbs insbesondere der Flächen westlich des Zipfelbaches durch die Stadt Waiblingen - Überlagern der im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen mit den im Ortsentwicklungsplan formulierten Zielen und genannten Projekten sowie Überprüfen der planungsrechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten; gegebenenfalls Überarbeitung und Anpassung des Planungsrechts als weiterführende Entwicklungsgrundlage (Gesamtkonzept) 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, Kinder und Jugendliche (Kindergärten, Schule, Jugendtreff), externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt,		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGSZEITRAUM	Kurzfristig Dauer: 3 Jahre		
KOSTENBESTANDTEILE	Grunderwerb, Planung und Umsetzung, Pflegemaßnahmen		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb		130.000 €
	Parkanlage incl. Lernspielplatz und Bolzplatz		200.000 €
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B1 (Gewässerentwicklungsplan)		


Sachbereich		B3	
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT			
Hanlungsfeld			
2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen			
Projekt		Projektvernetzung: P3.4	
2.5 Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbaches			
LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Angebote zur Vermeidung von KFZ-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des innerörtlichen Wegesystems durch Netzerweiterung mit wichtiger Verknüpfungsfunktion - Anbindung und Erschließung der Zipfelbachwiesen als wichtige innerörtliche Freifläche abgekoppelt vom Autoverkehr - Stärkung des Zipfelbaches als Bindeglied in den Landschaftsraum sowie als überörtliches Verbindungselement vor allem zu den angrenzenden Kommunen Remseck-Hochdorf und Schwaikheim - Erlebbarmachen des Zipfelbaches als identitätsbildendes Merkmal innerhalb der Ortslage ("D` Zipfelbächler") 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweisen und Anlegen eines bachbegleitenden Fuß- und Radweges parallel zum Zipfelbach mit überörtlicher Anbindung an die Nachbarkommunen Remseck-Hochdorf und Schwaikheim (` Zipfelbachroute `) gemeinsame und frühzeitige Abstimmung mit allen am Zipfelbach liegenden Kommunen erforderlich - Schaffen einer wichtigen innerörtlichen Wegeverbindung zwischen Schnellenmühle im Nordwesten und der Rienzhofer Mühle im Südosten; Konzeption der Wegeführung in Varianten erforderlich; Prüfen, inwieweit Brückenbauwerke notwendig sind - Herausarbeiten und Gestaltung der Anknüpfungspunkte an das bestehende Wegenetz (Römerstraße/An der Alemannenstaffel, Vogelsang-/Bachstraße, Schlosshof/Schiller-/Schulstraße sowie Sternweg östlich Zipfelbach und die Straße Am Lenbächle, Rienzhoferstraße, Lerchenbergstraße und Straße Am Zipfelbach westlich Zipfelbach) - Frühzeitiges Abfragen der Flächenverfügbarkeiten durch Gespräche mit den Grundstücksanrainern sowie gezieltem Grunderwerb durch die Stadt Waiblingen - Einbinden des Zipfelbachweges in ein Gesamtwegekonzept, z.B als Bachlehrpfad (Themenweg) unter Einbindung des Kleewiesen- und Horgenbaches 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer/Anwohner, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Stabstelle Umweltbeauftragter		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt 	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Daueraufgabe		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb, Planung und Umsetzung, Instandhaltung		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb		50.000 €
	Gesamtwegekonzept Bittenfeld		10.000 €
	Bau eines Rad- und Fußweges		180.000 €
SACHSTAND/ HINWEISE			

Sachbereich		B4
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT		
Handlungsfeld		
3 Einklang mit der Landschaft		
Projekt		Projektvernetzung: P3.2 / P3.4
3.1 Erhaltung und Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes		
LEITLINIEN	Aufwertung landschaftliche Vielfalt unter ökologischen Aspekten, unter Gesichtspunkt Naherholung und Landwirtschaft (B)L1, Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C)L4	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung der landschaftlichen Vielfalt als besonderes Standortmerkmal und "Markenzeichen" - Imagepflege - Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage sowie der bewegten Topographie von Bittenfeld zwischen Bachauen und Wäldern, Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen; Sichern des örtlichen Landschaftsbildes als bedeutsamer Identitätsfaktor - Sichern des Landschaftsraumes als attraktiver Naherholungsraum für die Bittenfelder Bürger 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und nachhaltige Pflege der Waldflächen und der umliegenden Streuobstwiesen zur Sicherung des ortsbildprägenden Landschaftsbildes insbesondere im Norden, Westen und Südosten von Bittenfeld - Förderung der Landwirtschaft als bedeutsamer werdender Bestandteil der Landschaftspflege (Kulturlandschaftspflege als neu zu bewertendes und noch auszugestaltendes Aufgabenfeld der Landwirtschaft) - Stärken der Bach-/Wasserläufe als besondere und landschaftsgliedernde Strukturelemente, die gleichzeitig als wichtige Bindeglieder zwischen den unterschiedlichen Natur- und Landschaftsräumen fungieren - Erlebarmachen der landschaftlichen Vielfalt zur Steigerung der Wertschätzung des Natur- und Landschaftsraumes als wichtige Lebensgrundlage – Wohlfühlfaktor - Gestaltung und Belebung des Landschaftsbildes durch Aufwertung und Anreicherung der Acker- und Feldfluren durch gliedernde Gehölzstrukturen sowie Anpflanzen von Bäumen an markanten Punkten, z.B. an Weggabelungen zur Orientierung im Landschaftsraum 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Landwirtschaft, Verbände, Vereine, Bürger, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Stabstelle Umweltbeauftragter	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Betreuung, Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Ehrenamt Finanzierung durch Ausgleichsmaßnahmen	
SACHSTAND/ HINWEISE		

Sachbereich		B5	
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT			
Handlungsfeld			
3 Einklang mit der Landschaft			
Projekt		Projektvernetzung: P3.1	
3.2 Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung			
LEITLINIEN	Vernetzung unterschiedlicher Landschaftsräume Biotopvernetzung (B)L2, Aufwertung landschaftliche Vielfalt unter ökologischen Aspekten, unter Gesichtspunkt Naherholung und Landwirtschaft (B)L1		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrung und langfristige Sicherung der ökologischen Vielfalt - Vernetzung der unterschiedlichen Natur- und Lebensräume untereinander (Landschaftsverbund) ausgehend von den natürlichen Gegebenheiten wie Wasserläufe, Streuobstwiesen und Wegrainen 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische Aufwertung und stellenweise Renaturierung der Bachläufe sowie Sicherung als wichtige natürliche Netzelemente im Biotopverbund zwischen den Freiräumen und den einzelnen Biotopen - Sicherung bestehender und Ergänzung neuer Wege- und Ackerraine zum Ausbau des Biotopverbundes an vorhandenen naturräumlichen Gegebenheiten sowie auch zur Gestaltung und Gliederung der Landschaft - Pflege vorhandener und gezielte Anpflanzung neuer Vegetationsstrukturen als wichtige 'Inseln' (z.B. Vogelschutzhecken) innerhalb der Feld- und Ackerfluren; Bestandteil des Biotopverbundes 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Landwirtschaft, Verbände, Vereine, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Stabstelle Umweltbeauftragter		
PRIORITÄT	MITTEL		
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	Mittelfristig Daueraufgabe		
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Pfleßmaßnahmen		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen		
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B2 (Landschaftsverbund)		

Sachbereich		B6
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT		
Handlungsfeld		
3 Einklang mit der Landschaft		
Projekt		Projektvernetzung:
3.3 Bachläufe als Bindeglieder zwischen Innen- und Außenraum		P1.5 / P2.4 / P3.2
LEITLINIEN	Aufwerten der Wasserläufe als Bindeglied zwischen Innen und Außen (B)L3, Vernetzung unterschiedlicher Landschaftsräume Biotopvernetzung (B)L2, Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstmachen der drei größeren Bachläufe (Zipfel-, Kleewiesen- und Horgenbach) insbesondere im Bereich der Übergangszonen - Verbesserung der Anbindungen aus dem Ort in die unmittelbar angrenzende Landschaft in ihrer Funktion als Naherholungsbereich für die Bevölkerung - Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage zwischen Bachauen und Wäldern, Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung harmonischer Übergänge entlang der Bach- und Wasserläufe zwischen Landschaftsraum und Siedlungskörper durch freiraumplanerische Gestaltung; Inwertsetzung der Wasserläufe und Auenbereiche als wertvolle und erlebbare Natur- und Landschaftsräume - Entwicklung besonderer Aufenthaltsorte im Übergang zwischen Innen und Außen zu attraktiven 'Eingangstoren' aus dem Landschaftsraum in den Ort im Bereich der Rienzhofer Mühle und der Oberen/Unteren Brunnengasse - Hineinziehen des Zipfelbaches als 'Grüner Finger' von beiden Seiten in den Ort und Herausarbeiten als siedlungsstrukturell prägenden sowie als besonderen innerörtlichen Freiraum 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Landwirtschaft, Eigentümer, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Stabstelle Umweltbeauftragter	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Mittelfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Pflegemaßnahmen	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Gestaltung von 4 Aufenthalts- punkten an den Bächen	20.000 €
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B2 (Landschaftsverbund)	




Sachbereich		B7
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT		
Handlungsfeld		
3 Einklang mit der Landschaft		
Projekt		Projektvernetzung:
3.4 Verbesserung und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld		P2.3 / P2.5 / P5.3
LEITLINIEN	Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C)L4	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebbar- und Zugänglichmachen der unterschiedlichen Landschaftsräume, Vernetzung untereinander sowie mit angrenzenden Landschaftsräumen - Bekannt und Nutzbar machen der vielfältigen Naherholungsangebote rund um Bittenfeld - Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage sowie der bewegten Topographie von Bittenfeld zwischen Bachauen und Wäldern, Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen; Sichern des örtlichen Landschaftsbildes als bedeutsamer Identitätsfaktor 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivierung des bestehenden Fuß- und Radwegenetzes durch verbesserte sowie themenbezogene Ausweisung und Beschilderung (abgestimmte Wegekonzeption, z.B. Aussichts-/Höhenweg, Obstlehrpfad, 3-Stundenweg um Bittenfeld, 3-Bäche-Weg, Themenweg Feld - Wald - Wiese, Jogging- und Nordic- Walking-Routen) - Ausbau und Ergänzung (Lückenschluss) des Radwegenetzes unter Nutzung der Feld- und Wirtschaftswege, u.a. beschilderte Radwegeanbindung nach Winnenden mit Lückenschluss im Bereich Mastbetrieb 'Schwämme' und Verknüpfung mit dem vorhandenen Radwegenetz - Anlage und Gestaltung von Querungshilfen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Bereich qualifizierter Straßen (Kreisstraßen) - Anlage und Gestaltung von Aufenthalts- und Verweilorten (z.B. Rastplatz mit Sitzmöglichkeiten, Spielangebote) sowie von Aussichtspunkten - Verbesserung Anschluss inneres Wegenetz an den Landschaftsraum bzw. Vernetzung mit den äußeren Wegen durch gezielte Ausweisung - Entwicklung eines 'Bittenfelder Wanderführers'; Publikation z.B. über Gemeindeblatt, Internet, Broschüre 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Landwirtschaft, Vereine, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Stabstelle Umweltbeauftragter	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt 
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Dauer: 5 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Instandhaltung	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Gesamtwegekonzept → Projekt 2.5 2 Torsituationen → Projekt 4.1 Anlage von 5 Aufenthaltsorten 25.000 € Beschilderung 10.000 € Lehrpfad (10 Stationen) 10.000 €	
SACHSTAND/ HINWEISE		


Sachbereich		B8
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT		
Handlungsfeld		
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers		
Projekt		Projektvernetzung:
4.6 Förderung Einsatz erneuerbarer Energien		P4.3 / P4.4 / P4.5
LEITLINIEN	Eigenentwicklung unter Berücksichtigung der Innenentwicklungspotenziale sowie dörflicher Struktur (A)L1, Aufwertung landschaftliche Vielfalt unter ökologischen Aspekten, unter Gesichtspunkt Naherholung und Landwirtschaft (B)L1	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung bzw. Verdoppelung des Anteils an regenerativer Energien in der Stadt Waiblingen - Sensibilisieren der Bevölkerung für den Umweltschutz auf lokaler Ebene sowie Stärken des Bewusstseins zum Energieeinsparen 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Unterstützung von Bauherren - Einsatz von Photovoltaik, Solarthermie und Biomasse bei öffentlichen Bauten 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Bauherren, Eigentümer, Investoren, externe Planer/Energieberater	
FEDERFÜHRUNG	Stabstelle Umweltbeauftragter, Stadtwerke	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	Daueraufgabe	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Machbarkeitsstudie, Planung und Umsetzung, gegebenenfalls Beratung	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Projekt STEP Waiblingen	
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B3 (Energie/Klimaschutz)	



Sachbereich		C1	
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
Handlungsfeld			
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen			
Projekt			
1.3 Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen im Alter			
Projektvernetzung: P1.5			
LEITLINIEN	Entwickeln der Ortsgröße angemessener Konzepte für Wohnen im Alter - ganzheitlicher Ansatz (C)L3, Schaffen von Wohnraumangeboten mit besonderem Augenmerk auf junge Familien sowie Menschen im Alter und deren Mobilitätsansprüchen, auch Behinderte (A)L3, Schaffen vielfältiger, multifunktionaler, kleinteiliger Raumangeboten für Kultur, Bildung, Vereine und Sport (C)L1		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellen eines attraktiven und vielseitigen Wohnraumangebotes für ältere Menschen, zunehmend wichtig werdender Standortfaktor - Standortverbesserung durch Abbau des Versorgungsdefizites insbesondere zur Schaffung einer langfristigen Lebensperspektive für die Bittenfelder Bürger an ihrem Wohnort - Schaffen von Arbeitsplätzen im Ort insbesondere für Frauen 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote für betreutes Wohnen (z.B. Seniorenwohnheim, seniorengerechte Wohnanlage Senioren-WG) in Verbindung mit Pflegeplätzen in der historischen Ortsmitte im Bereich des Löwenbrunnen schaffen - Rahmen schaffen für selbstständiges Wohnen im Alter durch Bündelung unterschiedlicher Dienstleistungsangebote im räumlichen Zusammenhang mit betreutem Wohnen, z.B. Tagespflege, ambulante Pflege, mobiler Pflegedienst, soziale Dienste, 'Seniengarten', Mittagstisch - Angebot von generationenübergreifenden Wohnformen, z.B. eines Mehrgenerationen-Wohnhauses im Ortszentrum oder zentrumsnah in Wohngebieten je nach Organisationsform und zusätzlichen Angeboten - Angebotsergänzung in Form einer offenen Begegnungsstätte für unterschiedliche Generationen ('Generationentreffpunkt') mit Café sowie kleineren Raumangeboten/-einheiten u.a. für Vereine und gemeinnützige Organisationen (Sozialräume) - Vertiefende städtebaulich-freiraumplanerische Untersuchung durch einen Rahmenplan/ Standortkonzeption 'östliche Ortsmitte' in Verbindung mit Gestaltung des Dorfplatzes - Fortführung des Grunderwerbs im Bereich zwischen Gumpenstraße und Obere/Untere Brunnengasse durch die Stadt Waiblingen 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Träger/ Investoren, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Träger/Investor, Amt für Soziales, Alten- und Jugendförderung		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Beginn sofort Dauer: 3 Jahre		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb / Zwischenfinanzierung, Gesamtkonzeption, Planung, Umsetzung, Unterhalt, Personal		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb / Zwischenfinanz.		offen
	Rahmenplan 'östliche Ortsmitte'		10.000 €
	Bedarfsuntersuchung		10.000 €
	Bau Begegnungsstätte (120qm)	170.000 €	
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C3 (Begegnungsräume) und C4 (Entwicklung von Sozialräumen)		


Sachbereich		C2	
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
Handlungsfeld			
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers			
Projekt		Projektvernetzung: P5.1 / P5.3	
4.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfstandortes			
LEITLINIE	Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte (C)L2		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Herausarbeiten von standortbezogenen Entwicklungspotenzialen für künftige Anforderungen (Umstrukturierung, Neuorganisation) zur langfristigen Sicherung und Stärkung des Standortes - Schaffen von zusätzlichen gedeckten sowie multifunktionalen Flächenangeboten insbesondere für den Vereinssport - Nutzungsoptimierung zum Abbau von Störpotenzialen mit den umliegenden Wohnquartieren 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines integrierten Standortkonzeptes zur Ermittlung von Entwicklungspotenzialen am Standort, zur Förderung von Synergieeffekten sowie zum Abbau von Störpotenzialen mit Nachbarn - Neuordnung und Modernisierung der baulichen Anlagen bzw. der Nebengebäude des Waldfreibades sowie Erhöhung der Flächenkapazitäten der Gemeindehalle durch gemeinsamen Hallenanbau verfolgen - Neuordnung der unübersichtlichen, temporär unzureichenden Parkplatzsituation für das Gesamtareal unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzungshauptzeiten aufgrund der vorhandenen Infrastrukturangebote (Mehrfachnutzungen) - Modernisierung des Lenschwimmbeckens (Hallenbad) der Schillerschule - Verbesserung der Flächenangebote für Kultur- und Sportangebote durch Bereitstellen von verschiedenen kleineren Raumeinheiten; Ergänzung sowie Erweiterung bestehender Standorte 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Vereine, Schule, Anwohner, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Sanierungs- und Hochbauamt, Referat Stadtentwicklung, Amt für Schulen, Sport und Kultur, Stadtwerke		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt 	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Dauer: 3 Jahre		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Programmplanung, Planung und Umsetzung (Um-/Neubau), Instandhaltung		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Standortkonzept		10.000 €
	Modernisierung Hallenbad (Umfang noch zu klären)		200.000 €
	Erweiterung Gemeindehalle / Funktionsräume Freibad	620.000 €	
	Bau von 20 Parkplätzen	100.000 €	
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C3 (Sportleitplan), C4 (Entwicklung von Sozialräume), C6 (Bäder)		


Sachbereich		C3	
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
Handlungsfeld			
5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben			
Projekt		Projektvernetzung: P1.7	
5.1 Anpassung der Betreuungsangebote an künftige Bedarfe			
LEITLINIE	Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte (C)L2		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Verbesserungen der Betreuungsangebote für Kinder zwischen 0 - 6 Jahren und durch längere sowie flexiblere Betreuungszeiten - Schaffen eines attraktiven Umfeldes als wichtiges Kriterium für die Standortwahl/-entscheidung junger Familien (weicher Standortfaktor) 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der dezentralen Kindergartenstandorte, um die weitgehend flächendeckende Versorgung mit kurzen Wegen zu erhalten - Schaffung und Ausbau der örtlichen Betreuungsangebote insbesondere für Kinder unter drei Jahren - Optimierung des Kindergartenstandortes in der Ortsmitte/Schillerstraße bezüglich des Freiflächenangebotes, z.B. durch Umnutzung einer Scheune in der zweiten Reihe zu einer Spielscheune - Bereitstellen von Räumlichkeiten für die Kernzeitenbetreuung und Ausbau der Angebote für die Ganztagesbetreuung sowie flexibler Betreuungszeiten - Sicherung und Weiterentwicklung des Schulstandortes (Schillerschule), u. a. durch Optimierung der Schulkooperation mit Hohenacker unter Berücksichtigung der künftigen Schülerzahlen 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Interessenverbände		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, Sanierungs- und Hochbauamt Amt für Soziales, Alten- und Jugendförderung, Amt für Schulen, Sport und Kultur		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Kurzfristig, Dauer: 3 Jahre		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Betreuung, Unterhaltung		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Projekt STEP Waiblingen		
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C1 (Betreuungsangebot unter 3 Jahren) und C2 (Ausbau Ganztagesbetreuung an der Schule)		


Sachbereich		C4
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
Handlungsfeld		
5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben		
Projekt		Projektvernetzung: P2.2 / P5.1
5.2 Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche im Ort		
LEITLINIEN	Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte (C)L2, Vernetzen vorhandener Naherholungspotenziale sowie Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten (B)L4, Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C)L4	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung der Jugendlichen in das Gemeinwesen und Förderung der sozialen Anerkennung - Förderung der Identifikation mit dem Ort und Aufzeigen von Perspektiven in der Gemeinde für die Jugendlichen zur langfristigen Bindung - Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung und Stärkung des Jugendzentrums als offene Anlaufstelle, u.a. durch die verstärkte Förderung projektbezogener Angebote (Beteiligung der Jugendlichen bei Planung und Umsetzung) - Verbesserung des Raumangebotes, gegebenenfalls durch Verlagerung des Standortes, z.B. in Verbindung mit einer möglichen Spielscheune als ergänzender Freiraum für den Kindergarten Schillerstraße - Bereitstellen von Spielflächen für nachgefragte Trendsportarten - Schaffen und Vorhalten von 'informellen Aufenthaltsräumen' für nichtorganisierte Jugendliche; Berücksichtigung möglicher Konfliktpotenziale mit benachbarten Nutzungen bei der Standortwahl - Angebote für Patenschaften von Ortschaftsräten für an Kommunalpolitik interessierte Jugendliche machen - Fördern und Schaffen von Ausbildungsplätzen von Jugendlichen bei örtlichen Betrieben 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Interessenverbände, Jugendliche	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, Amt für Soziales, Alten- und Jugendförderung, Amt für Schulen, Sport und Kultur	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGSZEITRAUM	Mittelfristig, Daueraufgabe	
KOSTENBESTANDTEILE	Grunderwerb, Planung und Um-/Anbau, Unterhaltung	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb 100.000 € Sanierung / Herstellung Spielscheune 100.000 € Herstellung Spielfläche Trendsport 50.000 €	
SACHSTAND/ HINWEISE		

Sachbereich		C5
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
Handlungsfeld		
5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben		
Projekt		Projektvernetzung: P1.2
5.3 Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens		
LEITLINIEN	Förderung Ehrenamt und Bürgerengagement auch durch verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder (C)L4	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Befördern des Zusammenwachsens der Generationen - Förderung der Identifikation mit dem Ort und den Bürgern - Erzeugen eines WIR-Gefühls zur Stärkung der Wohnzufriedenheit (Wohlfühlfaktor) 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Anschließen und Fördern von gemeinschaftlichen bzw. sozialen 'Dienstleistungen' durch Bittenfelder Bürger, z.B. Fahrdienst für Senioren, Jung trifft Alt - Alt hilft Jung (z.B. Hilfe am Computer gegen Hausaufgaben-/Bewerbungshilfe), Omaservice ('Leihoma' für Kinderbetreuung) - Verteilung des Gemeindeblattes an alle Einwohner als gemeinsames Medium bzw. Informationsquelle "Was ist los in meinem Bittenfeld" - kostenlos, Finanzierung durch Anzeigen - Ermöglichen und Unterstützen von Bürgerprojekten, z.B. Anlegen und Gestalten von Aussichtspunkten und Rastplätzen rund um Bittenfeld, Erstellen eines 'Bittenfelder Reiseführers', Aufbau und Entwicklung eines Bittenfelder Dorf-/ Heimatmuseums in historischer Bausubstanz, zeitlich beschränkte Aktionen zum Erlebarmachen des Kleewiesenbaches - Förderung und Verstärkung der Kooperationen der Vereine untereinander zum Erhalt und Ausbau der bestehenden Angebote; Reagieren mit den Angeboten und Räumlichkeiten auf die steigende Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Vereine, Institutionen, Interessenverbände, Bürger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	Daueraufgabe	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Kampagne, Betreuung, Unterstützung von Maßnahmen/Aktionen	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Ehrenamt, Sponsoren Projekt STEP Waiblingen	
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen C8 (Kampagne für ehrenamtliche Unterstützung)	



Sachbereich		D1	
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL			
Handlungsfeld			
1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen			
Projekt		Projektvernetzung:	
1.6 Entwicklung eines zentralen Markt- und Handelsplatzes		P1.4	
LEITLINIEN	Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D)L5, Verknüpfung des Einzelhandelsstandortes (Netto-Markt) mit der Haupthandelszone (D)L4, Angebote zur Vermeidung von KFZ-bezogenen Ziel-, Quell- und Binnenverkehren (A)L2		
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Ausbau des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes Schillerstraße - Konzentration verschiedener Angebote an einem zentralen Standort in der Ortsmitte im Sinne einer Attraktivitätssteigerung auch durch kurze Wege 		
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen eines attraktiven Handlungsumfeldes durch die Gestaltung und Entwicklung eines Markt- und Handelsplatzes in zentraler Lage, mit guter verkehrlicher Anbindung sowie einem adäquaten Flächenangebot zur Bündelung unterschiedlicher Nutzungen und Angebote (kurze Wege) - Herausarbeiten eines räumlichen und nutzungsbezogenen Bindegliedes für den Einzelhandelsstandort Schillerstraße; Verbesserung der Anbindung der nicht integrierten Einzelhandelslage am Ortsausgang (Netto-Markt) - Fortschreibung Zentrenkonzept PUR - Sicherstellen wichtiger zentraler Flächenbereiche ("Schlüsselflächen") durch städtischen Grunderwerb, z.B. Fläche Bäckerei John - Formulieren eines dem dörflichen Charakter angemessenen städtebaulichen Rahmens (z.B. Rahmenplan 'westliche Ortsmitte') unter Einbeziehung unmittelbar angrenzender Nutzungen wie Rathaus und Feuerwehr (Nutzungscheck und Standortoptimierung) - Optimierung des Standortangebotes durch Zusammenlegung affiner Angebote und Dienstleistungen (Erzeugen von Synergieeffekten), z.B. durch ein 'Haus der Gesundheit' mit Ärzten, Apotheke, Rückenschule, Drogerie etc. - Ansiedlung ergänzender Angebote u.a. Gastronomie, kleinere, multifunktional nutzbare Raumangebote für Kultur, Bildung und Vereine - Bereitstellen eines ausreichenden und angemessenen Stellplatzangebotes insbesondere für Kurzparker (Einkaufsverkehr) im Rahmen eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte 		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Investoren, Bürger/Anwohner, externe Planer		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Bürgermeisterin, Stabstelle Wirtschaftsförderung, Sanierungs- und Hochbauamt, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt		
PRIORITÄT	NIEDRIG		
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	Langfristig, Dauer: 3 Jahre		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Grunderwerb / Zwischenfinanzierung Gesamtkonzept, Planung und Durchführung, Instandhaltung		
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb / Zwischenfinanz.		offen
	Gesamtkonzept Parkierung/ Städtebaulicher Entwurf Platzgestaltung incl. der Herstellung von 20 Parkplätzen		20.000 € 120.000 €
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt STEP 2020 Stadt Waiblingen B5 (Zentrenkonzept)		

Sachbereich		D2
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
Handlungsfeld		
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers		
Projekt		Projektvernetzung: P2.5 / P3.3
4.5 Förderung Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenschbach		
LEITLINIEN	Förderung von Umstrukturierungsprozessen (Innenentwicklung) in bestehenden Gewerbegebieten (D)L3	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung und Optimierung des bestehenden Gewerbegebietes durch aktive Umstrukturierung; gegebenenfalls Verlagerung von Betrieben in die anderen gewerblichen Standorte Flächenmanagement - langfristige Sicherung des Gewerbebestandes durch Adress- /Profilbildung - Ermöglichen von Synergieeffekten untereinander 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Erschließungssituation im Bereich der beiden Straßen 'Kehlenweg' und 'Am Horgenschbach' insbesondere zur Verbesserung der Wendemöglichkeiten für Lieferverkehre sowie größere Kraftfahrzeuge (LKW) - Aufstellen einer Parkraumkonzeption insbesondere für größere Kraftfahrzeuge (LKW) sowie Schaffen von Abstellmöglichkeiten - Herausarbeiten eines gewerblichen, thematischen Schwerpunktes bzw. eines besonderen Standortpotenzials zur Entwicklung eines Standortimages; Zonierung bzw. Quartiersbildung - Aufwertung und Einbeziehung des Zipfel-/ Horgenschbaches in eine Gesamtkonzeption als besonderes Standortmerkmal, z.B. 'Gewerbe-Park' im eigentlichen Sinn des Wortes - Gezielter Grunderwerb durch die Stadt bei untergenutzten und brachgefallenen Flächen zur Vermeidung von Leerständen und störenden Zwischennutzungen sowie zur aktiven Steuerung eines Gewerbeflächenmanagements unter Einbeziehung aller Gewerbebestände in Bittenfeld - Prüfen einer geringfügigen, Landschaftsbild schonenden Arrondierung im Osten zur Bereitstellung von Flächenoptionen für Bestandsbetriebe sowie zur Verbesserung der Erschließungssituation; sensible Einbindung des Horgenschbaches und Gestaltung des Ortsrandes erforderlich 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Eigentümer, Investoren, externe Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, Erster Bürgermeister, Stabstelle Wirtschaftsförderung, Bürgermeisterin, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt,	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNGSZEITRAUM	Langfristig, Dauer: 4 Jahre	
KOSTENBESTANDTEILE	Gesamtkonzeption, Planung und Umsetzung, gegebenenfalls Zwischenerwerb	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Grunderwerb / Zwischenfinanzierung Erschließungsmaßnahmen/ Freiflächengestaltung Bebauungsplan Förderung Baulanderschließung	offen durch Verkauf gegenfinanziert 20.000 € Projekt STEP WN
SACHSTAND/ HINWEISE		

Sachbereich		D3
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL		
Handlungsfeld		
5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben		
Projekt		Projektvernetzung:
5.4 Einführung und Aufwertung der WIR-Card		
LEITLINIEN	Schaffen positiver Rahmenbedingungen zur Stärkung örtlicher Einzelhandel und gastronomischer Angebote (D)L5	
ZIELE/ WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Wertschätzung regionaler Angebote und Produkte - Förderung des örtlichen Einzelhandels - Förderung der Identifikation mit dem Ort, den Produkten und den Bürgern 	
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Bekanntmachen und Überzeugen der örtlichen Firmen, Betriebe und Dienstleister vom Nutzen der WIR-Card als Werbemedium und der Möglichkeit, die Kunden im Ort bzw. der Gesamtstadt zu binden - Sensibilisieren der Kunden und Werben für den Kauf regionaler Produkte bzw. ortsansässiger Firmen zum Erhalt einer guten Angebots-, Versorgungs- und Dienstleistungsstruktur im näheren Einzugsbereich des Wohnortes 	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Ortschaftsrat, Gemeinderat, Fachämter der Verwaltung, Einzelhändler, Dienstleister, Gewerbetreibende	
FEDERFÜHRUNG	Stabstelle Wirtschaftsförderung, Gewerbetreibende	
PRIORITÄT	NIEDRIG	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	Kurzfristig	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Betreuung	
KOSTEN/ INVESTITIONEN	Werbekosten durch ansässige Firmen / Gewerbetreibende	
SACHSTAND/ HINWEISE		

Übersicht Handlungsfelder (Räumliches Leitbild, Funktionales Leitbild)

1. **Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen** (Räumliches Leitbild)

Weiterentwicklung und Belebung der historischen Ortsmitte durch

- Schaffung von unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten; Ausbilden von zwei Polen sowie Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung neuer und ergänzender Wohnraumangebote durch Umnutzung, Umstrukturierung und Nachverdichtung

2. **Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen** (Räumliches Leitbild)

Bewusstmachen und Herausarbeiten innerörtlicher Freiraumstrukturen durch

- Aufwertung und Durchwegung der historischen „Ränder“ sowie Gestaltung wichtiger Verknüpfungspunkte („Grüngürtel“)
- Weiterentwicklung der „Zipfelbachwiesen“ mit unterschiedlichen Freiraumangeboten als innerörtliche Naherholungsfläche und Bindeglied (Freiraumvernetzung)

3. **Einklang mit der Landschaft** (Räumliches Leitbild)

Erlebbar machen und Inwertsetzen der landschaftlichen Vielfalt durch

- Anbindung und Verknüpfung der Landschaftsräume mit dem Siedlungskörper
- Herausarbeiten und Aufwerten der Übergangsbereiche zwischen Innen und Außen
- Erlebbar machen und Vernetzen der Landschaftsräume, Verbinden mit dem Siedlungskörper und benachbarter Räume; Schaffen von Aussichtspunkten und Verweilorten

4. **Sensible Weiterentwicklung des Siedlungskörpers** (Räumliches Leitbild)

Ergänzen und Fitmachen der kompakten Siedlung durch

- maßvolle Arrondierung in Verbindung mit einer Ortsrandgestaltung (Wohnen, Mischung und Gewerbe mit Schwerpunkt Eigenentwicklung bzw. Bestandserweiterung)
- Umstrukturierung des bestehenden Gewerbegebietes bei Leerständen (Innenentwicklung)
- Integrierte Weiterentwicklung und Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes im Norden
- Gestaltung und Gliederung der Ortsdurchfahrt als ´Stadtraum´, Hervorheben der Ortseingänge

5. **Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben** (Funktionales Leitbild)

Bereithalten attraktiver und flexibler Angebote sowie Betreuen und Unterstützen identitätsbildender und -fördernder Maßnahmen durch

- Optimierung und Weiterentwicklung öffentlicher Infrastrukturangebote bzw. Einrichtungen (Kindergrippe/-garten, Schule, Jugendarbeit, Freizeit-/Spielmöglichkeiten)
- Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt sowie Einbindung der Bürgerschaft in Entscheidungsprozesse und Beteiligung bei der Umsetzung von Projekten/Maßnahmen

Übersicht Projektkatalog mit Zuordnung zu den Handlungsfeldern

1 Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen (Projektliste 1)

- 1.1 Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte (A1)
- 1.2 Bewusstmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern (A2)
- 1.3 Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen im Alter (C1)
- 1.4 Aufstellung eines Parkierungskonzeptes für die Ortsmitte (A3)
- 1.5 Gestaltung eines Dorfplatzes im historischen Ortskern (A4)
- 1.6 Entwicklung eines zentralen Markt- und Handelsplatzes (D1)
- 1.7 Umnutzung leer stehender und untergenutzter Scheunen (A5)

2 Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen (Projektliste 2)

- 2.1 Inwertsetzung der historischen Randbereiche – ‚2. Reihe‘ (A6)
- 2.2 Ausbau von Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (B1)
- 2.3 Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelemente (A7)
- 2.4 Gestaltung der Zipfelbachwiesen als öffentlicher Freiraum (B2)
- 2.5 Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbaches (B3)

3 Einklang mit der Landschaft (Projektliste 3)

- 3.1 Erhaltung und Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes (B4)
- 3.2 Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung (B5)
- 3.3 Bachläufe als Bindeglieder zwischen Innen- und Außenraum (B6)
- 3.4 Verbesserung und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld (B7)

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers (Projektliste 3)

- 4.1 Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt (A8)
- 4.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfstandortes (C2)
- 4.3 Aktive Schließung von Baulücken – Baulückenkatasters (A9)
- 4.4 Entwicklung ausgewiesener Flächen im Flächennutzungsplan (A10)
- 4.5 Förderung Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenbach (D2)
- 4.6 Förderung Einsatz erneuerbarer Energien (B8)

5 Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben (Projektliste 2)

- 5.1 Anpassung der Betreuungsangebote an künftige Bedarfe (C3)
- 5.2 Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche im Ort (C4)
- 5.3 Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens (C5)
- 5.4 Einführung und Aufwertung der WIR-Card (D3)